№ 164 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Sonnabend, 14. Juli 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich morgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ, im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortl. Redakteur i. V. Wilh. Schmiedekamp, f. d. Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Einziehung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7649. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 3441. Vertretungen in allen Orten des Lippelandes.

Hierzu: „Die Frau in Heim und Beruf" und „Vaterländische Blätter"

Die übliche spanische Krise

„Wie in den vorigen Sommern", so befürchtet man — einem amtlichen Communiqué gemäß — auch jetzt den Ausbruch von Unruhen, zu denen die Einweihung der Transpyrenäenbahn, woran der König von Spanien und der französische Präsident teilnehmen sollten, die Veranlassung geben würde. Diese Ankündigung steht zwar im seltsamen Gegensatz zu der früher beliebten vollkommenen Unterdrückung jeglicher Mitteilungen über stattgefundene, geschweige denn bevorstehende Unruhen, entspricht aber inhaltlich durchaus den Vorgängen „wie in den vorigen Sommern". Es scheint also, daß Primo de Rivera und seine Leute mit einer Krisis vor dem jeweiligen Geburtstag des Regimes (am 13. September) bereits als Normalerscheinung rechnen. Höchst bedenklich ist nur der plötzliche Umschwung, der sich in den zahlreichen, zugleich mit der Veröffentlichung des besagten Communiqués vorgenommenen Verhaftungen äußert, nachdem Primo de Rivera erst kurz zuvor durch verschiedene lockernde Maßnahmen das Heraufdämmern eines neuen, milderen Kurses hat erwarten lassen. Dieser Umschwung entspricht anderen Gefühls- und Willensschwankungen des Diktators auf anderen Gebieten, — man braucht nur an seine sensationelle Entlobung und die unvermutet plötzliche Widerrufung der Ankündigung einer Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Zustände zu erinnern. Das Bedenkliche und gefährliche im Charakterbild Riveras ist ja jetzt nicht mehr seine diktatorische Brutalität, die sich anfangs immerhin mit einer gewissen Zielsicherheit verknüpfte, sondern die Tatsache, daß seine Entschließungen offensichtlich von den Schwankungen des Zuckergehaltes im Körper dieses an Zuckerkrankheit schwer leidenden Mannes abhängig sind. Allein der Blick auf diese Möglichkeit hat in den letzten Tagen die bisher sichersten Stützen des Regimes, die Klerikal-Konservativen, zum Einschwenken in eine neue Front veranlaßt. Es ist Tatsache, daß von den 12 großen Madrider Tageszeitungen nur mehr eine einzige, das Vereinsorgan der von Rivera ins Leben gerufenen „Union Patriotica", vorbehaltlos auf Seiten des Diktators steht, während selbst ein ihm viereinhalb Jahre hindurch so treu ergebenes Blatt, wie das klerikale „El Debatte" schreibt: „Wenn Primo de Rivera bald zurücktreten würde, wäre dies ein Akt großer politischer Klugheit und vorteilhafter für ihn selbst, und für die Nation". Das hat noch keiner, weder Freund oder Feind, ihm so offen zu sagen gewagt. Allein die Folge dieser Aeußerung der öffentlichen Meinung ist offenbar nur wachsende Gereiztheit und persönliche Wut Riveras gegen alle Persönlichkeiten, die als Verwalter seines politischen Erbes und als künftige Führer der spanischen Politik in Betracht zu kommen scheinen. Je offenkundiger die Notwendigkeit der Liquidierung des persönlichen Regimes Riveras wird, um so weniger scheint Rivera selbst diesbezüglichen staatspolitischen Erwägungen zugänglich zu sein, desto krankhafter wird — entsprechend seinem physischen Zustand — der Eigensinn, mit dem er seine Position hält.

Severing stellt sich dem Reichsrat vor

vdz. **Berlin**, 12. Juli. (Radio.) Die öffentliche Vollsitzung des Reichsrats vom Donnerstag nachmittag wurde von dem neuen Minister des Innern, Severing, gelettet, der in einer Ansprache an den Reichsrat betonte, daß namentlich die Reform der Reichsgliederung und der Reichsverwaltung in der nächsten Zeit den Minister des Innern sehr häufig mit dem Reichsrat zu gemeinsamer Arbeit zusammenführen würde. Trotz aller Differenzen, die sich dabei aus Tradition und geschichtlicher Auffassung ergeben würden, hoffe er doch auf ein vertrauensvolles Zusammenarbeiten des Reichsrats und der Reichsregierung, da ja die Neugliederung des Reiches nicht Selbstzweck, sondern nur Mittel zum dem Zwecke sei, Staat und Volk kulturell, wirtschaftlich und politisch vorwärts zu bringen. Er sei überzeugt daß der Reichsrat mit ihm in dieser Beziehung einig sei. In seiner Erwiderung auf die Ansprache des Ministers betonte der preußische Staatssekretär Dr. Weißmann, daß der Reichsrat, dem ja Minister Severing kein Fremder sei, von der Ueberzeugung ausgehe, daß der neue Reichsminister auch in den Fragen der Neuregelung des Reiches und der Verwaltungsreform das Interesse der Länder im Auge behalten werde. Der Reichsrat erklärt sich dann mit der Ausführungsverordnung zu dem Gesetz über Schußwaffen und Munition einverstanden. Ebenso mit den beiden Verordnungen über Kraftfahrzeugverkehr und den Ausführungsbestimmungen zum Kraftfahrzeugsteuergesetz. Dem vom Reichstag unverändert angenommenen Gesetzentwürfen, betr. das deutsch-schwedische Abkommen zur Ausgleichung der in- und ausländischen Besteuerung und betr. eine Novelle zum Viehseuchengesetz, gab der Reichsrat die endgültige Zustimmung.

Badt soll gehen. In einem Urantrag verlangen die Deutschnationalen im preußischen Landtag unter Bezugnahme auf den bekannten Spruch des Staatsgerichtshofes, daß das Staatsministerium alle Verordnungen, die eine Beeinflussung in der Flaggenfrage bezweckt hätten, unverzüglich aufhebe und daß ferner der Ministerialdirektor Dr. Badt aus dem preußischen Innenministerium aus seiner jetzigen Dienststelle wegen des Flaggenstreites abberufen werden solle.

Die Reichsregierung hat ein Weißbuch veröffentlicht, das das gesamte Material zum Kriegsächtungspakt umfaßt. In der Sammlung sind alle Noten, die in dieser Angelegenheit zwischen den beteiligten Regierungen ausgetauscht wurden, in englischer und deutscher Sprache enthalten.

Amnestie angenommen

Vertagung des Reichstages bis November

Präsident Löbe eröffnet die Sitzung um 11 Uhr. Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Beratung des Entwurfs über die Verlängerung der Geltungsdauer des Gesetzes betreffend die Nichtanrechnung der Wartestandszeit.

Abg. Gottheimer (Dn.) begründet eine Entschließung, in der die Reichsregierung ersucht wird, den Gesetzentwurf zur endgültigen Regelung der wohlerworbenen Rechte der Beamten mit möglichster Beschleunigung vorzulegen.

Ministerialdirektor Dr. Lotholz teilt mit, daß der Regierungsentwurf über die Regelung der Rechtsverhältnisse, soweit es sich um Anrechnung der Wartestandszeit handelt, eine Rückwirkung ab 1. April 1926 vorsehen wird. — Die Vorlage wird in dritter Beratung und in der Schlußabstimmung gegen Deutschnationale und Kommunisten angenommen. Die deutschnationale Entschließung wird abgelehnt.

Das internationale Uebereinkommen über Gleichbehandlung einheimischer und ausländischer Arbeitnehmer bei Entschädigung aus Anlaß von Betriebsunfällen und Berufskrankheiten wird in allen drei Lesungen angenommen. Eine Novelle zur Unfallversicherung geht an den Ausschuß.

Zur Beratung steht dann ein Antrag der Deutschen Volkspartei, zur weiteren Durchführung des landwirtschaftlichen Notprogramms wieder einen Reichstagsausschuß einzusetzen. Zentrum und Bayerische Volkspartei beantragen, mit größter Beschleunigung eine allgemeine Nachprüfung der Richtlinien für die Verwendung von Reichsmitteln zur Rationalisierung des Genossenschaftswesens, um eine Vereinfachung des Verfahrens zu sichern und jede Schematisierung zu vermeiden. Bis zum Abschluß dieser Prüfung sollen neue Reichsmittel nicht hergegeben werden. Ein Reichstagsausschuß soll mit der Ausarbeitung neuer Richtlinien beauftragt werden.

Reichsernährungsminister Dietrich bittet, sämtliche Anträge einem Ausschuß zu überweisen, der alle landwirtschaftlichen Fragen, auch die der Landarbeiter, behandeln müßte. Einzelne Punkte in den vorliegenden Anträgen seien bedenklich. Im Ausschuß werde sich leichter eine Verständigung erreichen lassen, als durch eine längere Debatte im Plenum.

Der Antrag der Volkspartei wird angenommen.

Abg. Drewitz (Wirtschaftsp.) teilt mit, daß die Deutsche Bauernpartei jetzt mit der Wirtschaftspartei eine Fraktionsgemeinschaft bilde, also im Ausschuß vertreten sein werde.

Abg. Dr. Bell (Zentr.) begründet kurz den Antrag auf Einsetzung eines Ausschusses zur Beendigung der Arbeiten des früheren Untersuchungsausschuß über die Ursachen des Zusammenbruchs.

Abg. Graf zu Reventlow (Nat.-Soz.) bezeichnet die Einsetzung des Untersuchungsausschusses als den Versuch einer Rechtfertigung der Revolution. Es sei eine nationale Schande gewesen, daß die Heerführer Hindenburg und Ludendorff sich von Juden im Ausschuß vernehmen lassen mußten.

Präsident Löbe: Sie dürfen nicht die Vernehmung von Zeugen durch einen parlamentarischen Untersuchungsausschuß als Schande bezeichnen. Ich rufe Sie zur Ordnung.

Abg. Graf zu Reventlow (Nat.-Soz.): Ich betrachte es als Schande, daß die Heerführer durch Juden befragt wurden.

Präsident Löbe: Diese Bemerkung über Reichstagsmitglieder kann nur in herabsetzendem Sinne gemeint sein. Ich rufe Sie zum zweiten Mal zur Ordnung.

Als der Abg. Reventlow von „hinterhältigen" Fragen spricht, macht ihn der Präsident auf die Folgen eines dritten Ordnungsrufes aufmerksam.

Nach persönlichen Bemerkungen der Abgg. Philipp (Dn.), Brüninghaus (DVP.) und Dittmann (Soz.) wird der Antrag Dr. Bells angenommen.

Der Gesetzentwurf über die Erstattung von Rechtsanwaltsgebühren in Armensachen wird in zweiter und dritter Beratung angenommen, ebenso die Aenderung der Gebührenordnung für Gerichtsvollzieher.

Der Entwurf zur Verlängerung des Steuermilderungsgesetzes bis zum 30. September 1929 wird nach kurzer Aussprache in erster und zweiter Beratung angenommen. Der dritten Beratung wird von den Kommunisten widersprochen.

Es folgt die zweite Beratung der Amnestievorlage in der Kompromißfassung, die sie im Rechtsausschuß gefunden hat.

Reichsjustizminister Koch drückt seine Freude aus über die große Mehrheit, mit der der vorliegende Entwurf im Ausschuß angenommen worden ist. Daraus ergebe sich schon, daß es sich nicht um eine einseitige parteipolitische Maßnahme, sondern um einen Akt wohlverstandener Volkssouveränität handelt. Die Rotdelikte konnten aus praktischen Gründen nicht unter die Reichsamnestie fallen, aber wir wollen gern den Ländern Begnadigungen für solche Fälle empfehlen. Wenn das Reich die Amnestie für politische Delikte auch auf die Länder ausgedehnt hat, so ist das keine unitarische Rechthaberei, sondern der einzig praktische Weg. Auch unter dem alten Regime ist 1913 eine Reichsamnestie mit Wirkung für die Länder erlassen worden. Um aber alle Bedenken aus dem Wege zu räumen, wollen wir den verfassungsändernden Charakter des Gesetzes betonen. Ich bin an sich kein Freund von Amnestien. Es darf nicht die Meinung aufkommen, als wäre in regelmäßigen Zeitabschnitten damit zu rechnen, daß die Gerichtsurteile durch Amnestie weggewischt werden. Wir wollen jetzt mit der Amnestie vorgehen, weil wir einen Schlußstrich ziehen wollen unter die Zeit der Erregung und Erbitterung. Die politische Beruhigung ist jetzt so weit gediehen, und das Staatsgefüge ist so gefestigt, daß wir neue erfolgreiche Auflehnungen gegen die Republik nicht mehr zu fürchten haben.

Abg. Dr. Everling (Dn.) bedauert, daß die Amnestie nicht weiter gegangen sei. Vor allem in der Amnestierung der sogenannten „Fememörder", die tatsächlich aus idealen Motiven gehandelt hätten und dann im Stich gelassen worden seien. Der Redner begründet eine Entschließung, die die Länder auffordert, für diese Fälle vollen Straferlaß oder wenigstens Umwandlung in Festungshaft zu gewähren. Ein weiterer deutschnationaler Antrag will die Einstellung auch für solche Straftaten erreichen, die bis zum April d. Js. begangen worden sind.

Kommunistisches Theater.

Abg. Geschke (Komm.) richtet heftige Angriffe gegen die Sozialdemokraten und bezeichnet die Vorlage als unzureichend. — Von den Sozialdemokraten wird ihm wiederholt zugerufen: „Wollt Ihr denn die Vorlage ablehnen? Die Erregung der Sozialdemokraten steigert sich bei den weiteren Angriffen des Redners. Mit lautem Gelächter wird von den Sozialdemokraten die Schlußerklärung des Abgeordneten Geschke aufgenommen, daß die Kommunisten dem Entwurf zustimmen würden.

Abg. Dittmann (Soz.): Wir haben nach schweren Bedenken den vorliegenden Entwurf unterschrieben. Wir rechneten damit, daß wir trotz unserer Unterschrift von den Kommunisten beschimpft werden würden. Daß die Beschimpfung einen derartigen Grad erreichen würde, wie wir es jetzt beim Auftreten des Abg. Geschke erlebten, haben wir nicht erwartet. Die sozialdemokratische Fraktion bittet deshalb das Haus, die Sitzung um eine halbe Stunde zu unterbrechen, damit unsere Fraktion beraten kann, ob sie unter diesen Umständen ihre Unterschrift unter dem Antrag aufrechterhalten kann. (Händeklatschen bei den Sozialdemokraten. Lärm bei den Kommunisten.)

Gegen die Stimmen der Kommunisten, Deutschnationalen und Nationalsozialisten wird die Unterbrechung der Sitzung beschlossen.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung — die Pause hat sich auf 1½ Stunde ausgedehnt — gibt Abgeordneter Dittmann (Soz.) eine Erklärung ab, in der es u. a. heißt: Die Sozialdemokratie betrachtete die Amnestiefrage nicht als Parteifrage. Die schmähenden Urteile, die der Abg. Geschke über das Gesetz abgegeben hat, finden ihre treffendste Widerlegung in der Tatsache, daß die Kommunisten selbst dem Gesetz zustimmen wollen. Die Sozialdemokratie wird deshalb ihre Unterschrift nicht zurückziehen.

Nach Ablehnung aller Aenderungsanträge wird darauf die Vorlage gegen die Bayerische Volkspartei und die Deutsch-Hannoveraner in zweiter Lesung angenommen.

In der Schlußabstimmung der dritten Beratung wird die Vorlage gegen die Bayerische Volkspartei und Deutsch-Hannoveraner angenommen.

Präsident Löbe stellt fest, daß die für verfassungsändernde Gesetz erforderliche Zweidrittelmehrheit erreicht sei.

Angenommen wird mit großer Mehrheit die Ausschußentschließung, die den Ländern die Begnadigung bei Notstandsdelikten empfiehlt.

Gegen die Linke wird auch die Entschließung der Deutschnationalen angenommen, die den Ländern weitergehende Strafmilderungen für die sog. „Fememörder" empfiehlt.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. In seinem Schlußwort beglückwünscht Präsident Löbe den Zentrumsabgeordneten Herold zu seinem bevorstehenden 80. Geburtstag. Der Präsident erhält dann die Ermächtigung, den Zeitpunkt der nächsten Sitzung selbst zu bestimmen. Er schließt nach 4 Uhr die Sitzung mit dem Wunsch, daß die Abgeordneten in den Ferien gute Erholung finden möchten. Der Reichstag wird voraussichtlich am 10. November wieder zusammentreten.

Verfassungs- und Verwaltungsreform

Sitzung des Reichskabinetts.

wtb. **Berlin**, 13. Juli. Das Reichskabinett befaßte sich heute in eingehender Aussprache mit der Verfassungs- und Verwaltungsreform. Auf der Grundlage der Beschlüsse der Länderkonferenz bestimmte die Reichsregierung den Reichsminister des Innern als diejenige Stelle, die zur Herbeiführung von Vereinbarungen über das Aufgehen kleinerer Länder in Nachbarländer, sowie für die Auflösung von Enklaven und Exklaven in enger Fühlungnahme mit den Ländern auf Antrag der Beteiligten als Schiedsinstanz tätig werden soll. Da die Berichte der vom Verfassungsreformausschuß der Länderkonferenz bestellten Berichterstattung bereits vorliegen bezw. demnächst eingehen werden, hat die Reichsregierung die Einberufung dieses Ausschusses für Ende September in Aussicht genommen. Die Beratungen des Kabinetts erstreckten sich sodann auf eine Anzahl damit zusammenhängender Einzelfragen. Und auch hier kam das Kabinett zu der einmütigen Auffassung von der Notwendigkeit der Förderung der Reichsreform.

Noch 140 000 Liquidationsschädenfälle zu erledigen

vdz. **Berlin**, 13. Juli. Der Reichstagsausschuß für die Liquidations- und Verdrängten-Schäden hielt heute eine Aussprache über die Beschleunigung der Abwicklung der Liquidationsschäden ab.

Ministerialdirektor Dorn legte die Schwierigkeiten dar, die das Entschädigungsamt zu bewältigen hat. Anfangs seien 15 Fälle täglich bearbeitet worden. Durch technische und organisatorische Aenderungen sei inzwischen die Arbeitsleistung auf 300 Fälle täglich ohne Vermehrung des Personals gesteigert worden. Unter den 200 000 zu bewältigenden Fällen seien 40 000 Härtefälle, von den übrigen 160 000 seien inzwischen rund 20 000 Fälle durch Festsetzung der Schlußentschädigung erledigt, so daß 140 000 Fälle übrig bleiben, die etwa noch eine Zeit von 14 Monaten zu ihrer Erledigung erfordern.

Erwogen werde eine Vermehrung des Personals um 400 Köpfe, die der Reichsfinanzverwaltung entnommen werden sollen. Die festgesetzte Schlußentschädigung mache eine Betrag von 46 Millionen Mark aus, d. h. etwa ¼ der Summe, die für eine Barentschädigung in Frage kommt.

In der Aussprache kam von allen Parteien der Wunsch zum Ausdruck, daß die Arbeiten möglichst beschleunigt werden möchten. Der Ausschuß beschloß, die Regierung zu bitten, alle technischen, organisatorischen und personellen Maßnahmen zu treffen, die geeignet sind, das Verfahren zu beschleunigen. Für die bisherigen Maßnahmen, die zu einer Steigerung der Arbeit geführt hätten, sei der Regierung Dank auszusprechen.

Durch Hungerstreik zur Amnestie

wtb. **Berlin**, 13. Juli. Der Hungerstreik in der Strafanstalt Sonnenburg hat heute ganz erheblich an Ausdehnung gewonnen. Während gestern nur insgesamt 66 Strafanstaltsinsassen, darunter 25 politische Gefangene, beteiligt waren, sind heute von 482 Gefangenen 300 in den Hungerstreik getreten. Der Hungerstreik hat also auf die kriminellen Gefangenen, unter denen sich eine große Anzahl von Schwerstverbrechern befindet, übergegriffen. Sie haben erklären lassen, daß sie eine Ausdehnung der Amnestie auch auf sogen. gemeiner Straftaten Verurteilte erzwingen wollen. Im übrigen ist es zu keinerlei Zwischenfällen gekommen.

China fordert Revision der Verträge

wtb. **Schanghai**, 13. Juli. Nach einer Pressemeldung bereitet die Nankingregierung Noten vor, die in gleichem Wortlaut an Großbritannien, die Vereinigten Staaten, Japan, Frankreich und Italien gerichtet werden sollen. In den Noten wird die Nankingregierung die Zurückziehung der Kriegsschiffe von Tangku fordern, da nach Beendigung der militärisch. Operation im Innern Chinas die Anwesenheit der Kriegsschiffe zum Schutze des Lebens der Ausländer nicht mehr erforderlich sei. Wie weiter verlautet, wird das Auswärtige Amt an die Vertreter von 24 Ländern Noten senden, in der die sofortige Reform aller Verträge der Chinesischen Regierung sowohl der abgelaufenen, wie auch der nicht abgelaufenen vorschlägt. Die Japanische Regierung soll durch die Ungewißheit der Lage besonders beunruhigt sein, da die nationalistische Regierung es vielleicht ablehnen wird, sich an die von Marschall Tschangsolin gewährte Fristverlängerung gebunden zu erscheinen.

Politisches Attentat in Belgrad.

wtb. **Belgrad**, 13. Juli. (Radio). Heute mittag drang ein Unbekannter in das Arbeitszimmer des Chefs des öffentlichen Sicherheitsdienstes, Lazitsch, ein und gab mehrere Revolverschüsse auf ihn ab. Lazitsch wurde am Kopf verwundet. Der Unbekannte erschoß sich sodann. Die Persönlichkeit des Attentäters ist noch nicht ermittelt.

Mord.

Gestern Nachmittag wurde in Kiel die 51jährige Witwe Dietmann ermordet aufgefunden. Die Frau, die in dürftigen Verhältnissen lebte, war von dem Täter bei der Wäsche in der Küche überfallen und mit einem Strumpf erdrosselt worden. Außerdem hatte ihr der Täter einen Unterrock in den Mund gestopft. Unter dem dringenden Verdacht, den Mord begangen zu haben, wurde der Flurnachbar der Ermordeten, ein 28jähriger erwerbsloser Arbeiter, Max Vetter, der vor nicht langer Zeit aus einer Heil- und Pflegeanstalt entlassen worden war, verhaftet. Man vermutet, daß er die Tat in einem Anfall begangen hat.

Zusammenstoß in der Luft.

Wie aus Blois gemeldet wird, sind in der Nähe von Saint Aignan bei einem Uebungsflug zwei Militärflugzeuge in der Luft zusammengestoßen und abgestürzt. Der Pilot des einen, dessen Fallschirm abriß, wurde getötet.

Sieben Personen hingerichtet.

In Eddyville (Kentucki) wurden sieben zum Tode Verurteilte, darunter drei Schwarze, auf dem elektrischen Stuhl hingerichtet.

Der rettende Eisbrecher

Bolschewisten retten Faszisten

wtb. **Rom**, 13. Juli. Nach einem Funkspruch der „Citta di Milano" hat der russische Eisbrecher Krassin die Gruppe Biglieri am Donnerstagabend um 9 Uhr an Bord genommen. Am Strandungsort der „Italia" flchtete der „Krassin" Menschen und erwiderte auf deren Signale, daß er sie auf dem Rückwege aufnehmen werde. Samoilowitsch glaubt, daß dies Alpenjäger sind, die die Biglieri-Gruppe suchen.

*

Die Alessandri-Gruppe gefunden?

wtb. **Moskau**, 13. Juli. (Radio). Einer Meldung der Telegraphenagentur der Sowjetunion zufolge ist nach den letzten Nachrichten der Standort der Alessandri-Gruppe, die mit dem Ballonkörper der Italia abgetrieben worden war, 80 Grad 45 Minuten nördlicher Breite und 30 Grad 31 Minuten östlicher Länge. Das Hilfskomitee hält die Vermutung Nansens für wahrscheinlich, daß Amundsen die Alessandri-Gruppe erreicht hat und sich bei ihr befindet.

wtb. **Moskau**, 13. Juli. (Tel.-Ag. der Sowjetunion). Von dem Eisbrecher Krassin liegen keine neuen Nachrichten vor. Voraussichtlich wird heute noch der russische Flieger Tschuchnowski an Bord genommen werden. Was die Meldung aus Kingsbay anbelangt, wonach der „Krassin" die Gruppe Alessandri aufgenommen habe, so glaubt man hier, daß es sich um die Alpenjäger-Gruppe handelt, die der Kapitän des „Krassin" gestern gesichtet hat. Jedoch ist diese Nachricht bisher von dem Kapitän nicht bestätigt worden.

*

Lebt Malmgreen noch?

wtb. **Kingsbay**, 13. Juli. Der Eisbrecher „Krassin" meldet, daß die Möglichkeit besteht, Malmgreen noch lebend aufzufinden. Nach einer neuen Version soll der gerettete Italiener Mariano bekundet haben, daß sich Malmgreen auf Brock Island beide Beine erfroren und sich einen Arm gebrochen habe. Er habe seine Kameraden angefleht, ihn zurückzulassen und sich selber zu retten. Die Flieger seien dann beide weitergegangen. Mariano hält es für möglich, daß Malmgreen auf Brock Island so gelegen aufgefunden werden könne. Der überraschende Widerspruch zwischen der gestrigen und der heutigen Meldung vom „Krassin" bedarf noch der Aufklärung.

Nach weiteren, hier eingetroffenen Meldungen soll Hauptmann Sore heute Morgen vom Krassin aufgenommen worden sein.

*

Mussolini an die Krassin.

wtb. **Rom**, 13. Juli. (Radio). Mussolini hat an Samoilowitsch, dem Kommandanten des Eisbrechers „Krassin" den folgenden Funkspruch gesandt: „Sie haben ein Werk vollführt, das in der Geschichte der arktischen Expedition und in den Annalen edler Menschlichkeit fortleben wird. Ich danke Ihnen im Namen der Italiener und bitte Sie, diesen Dank allen Ihren Mitarbeitern auszurichten."

*

Schwedens Dank an Rußland.

wtb. **Moskau**, 13. Juli. Der schwedische Gesandte von Heidenstram überreichte dem Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten Tschitscherin eine Note, in der die schwedische Regierung der Sowjetregierung für die heldenhaften Bemühungen der Besatzung des Eisbrechers „Krassin" und die Errettung Malmgreens dankt. In einer Antwortnote spricht Tschitscherin der schwedischen Regierung das Beileid der Sowjetregierung anläßlich des Todes Malmgrems aus.

*

Heimbeförderung der Leiche Malmgreens.

wtb. **Stockholm**, 13. Juli. Der schwedische Kriegsminister hat Hauptmann Tornberg telegraphisch beauftragt, die Leiche Malmgreens aufzusuchen und heimzubefördern.

*

Malmgreen und Nobile.

Dr. Malmgreen galt in wissenschaftlichen Kreisen als äußerst begabter Forscher, der trotz seiner Jugend bereits eine Reihe von Erfolgen auf seinem meteorologischen Spezialgebiete aufweisen konnte und dem eine große Zukunft bevorstand. Er war als derjenige Meteorologe zu bezeichnen, der zweifellos die größte Polarerfahrung hatte. Unverhohlen hatte er schon in Berlin sein mangelndes Vertrauen zu der Größe der „Italia" kundgetan, während bekanntlich Nobile selbst in einem Vortrage nach der Durchführung des „Norge"-Fluges grundsätzlich der Meinung war, daß man mit möglichst kleinen Luftschiffen operieren solle — eine Meinung, die gleichfalls im Gegensatz zu der Auffassung der Aero-Arctic-Gesellschaft steht.

Eine der wertvollen praktischen Feststellungen Malmgreens besagt, daß man bei Distanzflügen über 1000 Kilometer nicht mehr mit einer Konstanz des Wetters rechnen kann. Der junge, tatendurstige Forscher, der vor dem letzten Abflug der „Italia" von Kingsbay aus offenbar sehr triftigen wissenschaftlichen Gründen vor dem Start gewarnt hatte, ist ein Opfer seiner Pflicht geworden, die ihn als meteorologischen Sachverständigen des italienischen Luftschiffes an Bord zwang. Mit großer Deutlichkeit tritt wiederum hier der unsachliche und unwissenschaftliche Geist Nobiles hervor, der auf diese Sachverständigen in der Praxis nicht den geringsten Wert gelegt hat. Malmgreen war zwar körperlich von schwächlicher Konstitution, aber sein Wille war fest und von großer Energie beseelt.

*

Und Amundsen?

wtb. **Moskau**, 13. Juli. Nach einer Meldung des „Italia"-Hilfskomitees wird der Eisbrecher „Krassin", nachdem die Rettung Marinos und Zappis, sowie der Biglieri-Gruppe geglückt ist, nunmehr Nachforschungen nach Amundsen und der Alessandri-Gruppe vornehmen. Der Eisbrecher „Malygin" wird voraussichtlich zurückbeordert werden.

wtb. **Rom**, 13. Juli. Nach den amtlichen Mitteilungen startete Kapitän Ravazzoni gestern mit dem Wasserflugzeug „Mariano" in Tromsö und führte einen stündigen Erkundungsflug in dem Gebiete 50 Meilen östlich und westlich der norwegischen Küste bis 50 Meilen südlich der Bäreninsel durch. Er hat nichts von der „Latham" entdeckt.

Dessau und die Bremenflieger

wtb. **Essen**, 12. Juli. (Radio). Hauptmann Köhl und Freiherr von Hünefeld haben folgendes Telegramm nach Dessau gesandt: Oberbürgermeister. Dessau erfahren durch Presse von Schwierigkeiten für eine offizielle Einladung seitens Dessau an uns. Da wir unseren Flug nicht gemacht haben, um parteipolitische Zwistigkeiten Deutschlands zu verstärken, bitten wir unsererseits von offizieller Einladung abzusehen.

*

Polizeischutz für die „Bremen"

wtb. **Quebec**, 12. Juli. Da bekannt geworden ist, daß es dem Mechaniker der „Bremen" fast unmöglich geworden ist, den Apparat gegen die langsame Zerstörung durch Andenkenjäger zu schützen, haben die leitenden Polizeibehörde nder Provinz Quebec beschlossen, eine Polizeiabteilung zur Bewachung des Apparates nach Greenly Island zu entsenden.

Autokatastrophe bei Lopshorn

Ein Kraftwagen mit 50 Kindern verunglückt

Jähes Ende einer Ferienfahrt

Gerüchte von einem furchtbaren Autounglück durchschwirrten gestern nachmittag die Landeshauptstadt. An der Nordkuhle sollte ein vollbesetzter Kraftwagen umgestürzt und zahlreiche Kinder getötet oder schwer verletzt worden sein. Bald erfuhr man, daß es sich zwar um ein sehr bedauerliches Unglück handelt, das Gerücht sich jedoch als stark übertrieben herausstellte. Wir haben uns sofort an Ort und Stelle begeben und folgende Einzelheiten in Erfahrung gebracht:

51 Schulkinder im Alter von 10 bis 12 Jahren befanden sich mit vier Lehrern auf einer Ferienreise. Es handelt sich fast durchweg um arme oberschlesische Arbeiterkinder, denen mit Unterstützung der Provinzbehörden die Erholungsreise ermöglicht worden war. Nach einem Besuch Thüringens und der Wartburg befinden sich die Kinder seit etwa 14 Tagen im Kinderheim Neuhaus bei Paderborn, wo zur Zeit etwa 800 Ferienkinder untergebracht sind. Gestern sollte nun das Hermannsdenkmal besucht werden, auf das sich die frischen und sehr lebendigen Jungen besonders gefreut hatten. Man mietete einen Lastkraftwagen aus Augustdorf, der die Kinder aus Neuhaus abholte und über Hiddesen zum Hermannsdenkmal bringen sollte. Auf der abschüssigen Straße Lopshorn—Hiddessen, etwa 200 Meter vor der sogenannten Nordkuhle, ereignete sich die Katastrophe. Der Fahrer, ein Herr Egter aus Augustdorf, bemerkte plötzlich, daß die Fußbremse versagte. Das Tempo des Wagens beschleunigte sich und konnte auch durch die Handbremse nicht mehr aufgehalten werden. Etwa 100 Meter nach dem Versagen der Bremse kam das Auto ins Schleudern, dessen Hinterteil mit voller Wucht gegen einen Baum prallte. Dieser Anprall war so heftig, daß die Kinder, die in vier Bankreihen auf dem Wagen saßen, gegen den Führerstand geworfen wurden, zum Teil auch im Bogen auf die Straße flogen. Ein 12jähriger Junge aus Seitendorf in Ost-Oberschlesien stürzte über die Seitenwand und blieb mit gebrochenem Genick tot liegen. Der Chauffeur hatte jetzt völlig die Gewalt über den Wagen verloren, besaß aber zum Glück noch so viel Geistesgegenwart, daß er das Gefährt in den gegenüberliegenden Chausseegraben lenkte, wo es sich mit den Vorderachsen tief in den Waldboden eingrub. Einer der Lehrer, der bei dem Führer saß, stürzte durch die Windschutzscheibe auf den Kühler, trug aber nur leichtere Schnittwunden an der Hand davon. 17 Kinder hatten bei der Katastrophe mehr oder weniger schwere Verletzungen erlitten. Herr Feldmann aus Detmold, der zufällig die Unglücksstätte mit seinem Wagen passierte, schaffte die ersten Schwerverletzten ins Landkrankenhaus. Die übrigen wurden dann vom Krankenauto fortgeschafft, nachdem Herr Dr. Petrie und Herr Dr. Müller die erste Hilfe geleistet hatten. Drei Kinder sind bald darauf wieder entlassen worden, während die übrigen mit Knochenbrüchen und zum Teil auch mit inneren Verletzungen dort weiter verbleiben mußten. Ein Junge hatte gestern abend das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt. Man muß leider auch mit seinem Tode rechnen.

An der Unglücksstelle erschienen bald nach der Katastrophe, die sich gegen 3 Uhr ereignete, Beamte der Detmolder Gendarmeriestation und später auch Herr Oberstaatsanwalt Dr. Tornau. Der Wagenführer sagte aus, daß er seit drei Jahren den Wagen, ohne irgend welche Fehler an ihm zu bemerken, fahre. Die Untersuchung ergab, daß ein Bolzen der Fußbremse verloren gegangen war, und es gelang auch, diesen Bolzen etwa 100 Meter vor der Unglücksstelle wieder zu finden. Wie der Lehrer bekundet, hatte der Wagen kurz vor dem Anprall an den Baum eine Geschwindigkeit von 40 Kilometern. Man kann trotz aller Tragik noch von Glück sagen, denn wäre der Wagen noch ein kleines Stückchen weitergefahren, so hätte sich ein Absturz in die Nordkuhle kaum vermeiden lassen. Die Folgen wären dann entsetzlich gewesen. Es liegt also kaum eine Schuld vor. Nur ob die Wahl dieses Wagens für einen Kindertransport zu empfehlen war, möchten wir nicht glauben. Man kann wiederholt beobachten, daß Schulklassen auf Lastkraftwagen Ausflüge machen, obwohl sie sich ganz und garnicht zu diesem Zwecke eignen. Zu mindest sollte man sie auf bergigen Straßen vermeiden.

Die mit dem Schrecken davongekommenen Kinder setzten sich in die Blaubeersträucher. Blaß sind die Gesichter, blaß vom Todesschrecken, blaß vielleicht auch von dem giftigen Qualm oberschlesischer Zechenschlote. Die würzige Luft des Teutoburger Waldes sollte ihnen die Wangen färben. Ein grausiges Geschick hat diese schöne Fahrt jählings unterbrochen. Da liegt ein Kamerad tot am Wegerand; ein lieber, freundlicher Junge, so nennt ihn der Lehrer, der selber den Arm in der Binde trägt. Was wird die Mutter sagen, wenn sie am Radio von dem Unglück ihres Jungen hört? Was wird die Mutter sagen? Das ist die bange Frage, die 50 Jungenherzen tief bewegt. p.

— Wo bleibt der Sprengwagen? So lautet eine Zuschrift an uns. Die Klage kommt aus der Bruchstraße, wo man an den Abenden nach Passieren der Fahrzeuge Staubwolken sieht, die für die Fußgänger unangenehm empfunden werden. Es müßte auch hier in den Abendstunden der Sprengwagen für Abhilfe sorgen.

— Das Konzert des Ural-Kosaken-Chors in der Turnhalle war sehr schlecht besucht. Mangelhafte Bekanntgabe dürfte in erster Linie der Grund sein, warum an dem Konzertabend die große Turnhalle eine so gähnende Leere aufwies.

Horn

— Das „Locarno-Auto" aus Paris durchfuhr am Montag, nachmittags gegen 4 Uhr, auch unsere Stadt. Der Peugeot-Wagen aus dem Jahre 1889 befand sich auf der Fahrt von Köln-Düsseldorf nach Berlin. Die Fahrt ist bekanntlich die Erwiderung des Besuches des Berliner Droschkenkutschers, genannt der „Eiserne Gustav" in Paris.

Amt Horn

Bad Meinberg, 14. Juli. Schubertfeier. Die Kurdirektion Bad Meinberg veranstaltet vom 17. Juli bis 25. Juli eine Schubert-Gedenkfeier mit folgendem Programm: 1. Abend (17. Juli): Vortrag: „Franz Schubert." 2. Abend (19. Juli): Kammermusik (Streichquartett: „Der Tod und das Mädchen". Introductionen und Variationen über: „Ihr Blümlein alle". Forellenquintett). 3. Abend (23. Juli): Lieder-Abend. 4. Abend (25. Juli): Sinfonie-Konzert (Italienische Ouvertüre, Ballettmusik aus Rosamunde, Sinfonie C-dur). Zur Mitwirkung werden verpflichtet: Orchester und Solisten des Leipziger Philharmonischen Orchesters (L'hermet) Kapellmeister Hans L'hermet) (musikalische Leitung), Konzertsängerin Rose Arnold (Sopran) Leipzig, Erich Liebermann-Roßwiese (Klavier und Vortrag), Leipzig. Auskünfte durch die Kurdirektion Bad Meinberg.

Holzhausen-Externsteine, 14. Juli. Werbeabend. Der hiesige Verkehrsverein veranstaltet heute abend im Saale des Hotel-Restaurants zur Eiche (Steding) einen Werbeabend. Zweck und Ziel: Den Fremden zu beweisen, daß neben der schönen Landschaft die Unterhaltung in der aufwärtsstrebenden Sommerfrische zu ihrem Recht kommen soll. Außer dem Vortragsmeister Heitbreder-Herford werden hier weilende Künstler rheinischer Bühnen mitwirken.

Leopoldsthal, 13 Juli. Am Sonntag, dem 15. Juli, hält der Direktor der Westf. Zentralgenossenschaft für den Ein- und Verkauf landwirtschaftlicher Bedarfsartikel und Wirtschaftserzeugnisse, Dr. Sütthoff, im Gasthaus Blome einen Vortrag über „Genossenschaftliche Warenbezüge" Anschließend an den Vortrag findet freie Aussprache statt. Beginn nachm. 3 Uhr.

Leopoldstal, 14. Juli. Im Waldrestaurant Silbermühle findet heute abend ein Doppelkonzert vom Gemischten Chor Leopoldstal (Chormeister Lehrer W. Haase) und der Hauskapelle statt. Bei eintretender Dunkelheit Illumination. Durch vollständige Umgestaltung ist die Silbermühle jetzt zu einer Erholungsstätte geworden, wie man sie sich nicht besser wünschen kann. Der rührige Wirt hat alles aufgeboten, um den Gästen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. (Siehe Inserat).

Blomberg

— 30jähriges Arbeitsjubiläum. Herr A. Haußmann, Maschinenarbeiter der Stuhlfabrik Brede & Schwarz, konnte am 11. Juli d. J. auf eine ununterbrochene 30jährige Tätigkeit bei dieser Firma zurückblicken. Aus diesem Anlaß war am Morgen des Jubiläums seine Maschine von den Arbeitskollegen mit Blumen reich geschmückt worden. Seitens der Geschäftsleitung wurde der Jubilar von Herrn Brede jun. in einer sinnigen Ansprache gefeiert und ihm ein namhaftes Geldgeschenk überreicht. H. wird nunmehr in den wohlverdienten Ruhestand treten. Wir wünschen dem Jubilar an diesem schönen Feste, daß ihm ein sonniger Lebensabend beschieden sein möge.

— Der diesjährige Schnatgang der städtischen Kollegien findet nunmehr bestimmt am Sonnabend, dem 14. Juli, in der althergebrachten Weise statt. Außer den beiden ältesten Klassen der Schule mit ihren Lehrern wird erwartet, daß auch die Einwohnerschaft recht zahlreich an diesem Feste teilnehmen möge.

Amt Schieder

Schieder, 14. Juli. In der Skidrioburg findet am kommenden Sonntag, vormittags von 11—1 Uhr, und nachmittags von 4 Uhr an, Künstlerkonzert statt.

Schwalenberg

— Die Generalversammlung des Verkehrs- und Heimatschutzvereins fand am Sonntag im alten Rathaussaal statt. Herr Bürgermeister Wenkel eröffnete die Versammlung und gedachte zunächst der in der letzten Zeit verstorbenen Mitglieder des Vereins. Die Ersatzwahl für die beiden Vorstandsmitglieder wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt. Hierauf erstattete Herr Pastor Zeiß den Jahresbericht. Durch Herausgabe eines Führers sowie durch geschickte Reklame in der Presse ist es gelungen, den Fremdenverkehr auf das alte Städtchen aufmerksam zu machen. Der Verein ist im vergangenen Jahre dem Oberweser-Gebirgsverein und dem Lippischen Verkehrsverbande beigetreten. Auch die Kleinarbeit des Vereins in der Stadt selbst hat im Berichtsjahr nicht geruht. Auf Veranlassung des Vereins sind alte Häuser mit einem neuen Farbenanstrich versehen worden und tragen nun zur Verschönerung des Stadtbildes bei. Die Hauptarbeit des neuen Geschäftsjahres wird in der Vorbereitung der nach fünfjähriger Unterbrechung im nächsten Jahre wieder stattfindenden Heimatspiele gesehen. Der Redner schloß mit einem Appell an die Einwohnerschaft der Stadt, den Verein tatkräftig in seinen Arbeiten zu unterstützen. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung ergriff ein alter Freund der Stadt, der Fabrikant W. Pecher aus Detmold, das Wort zu einem Lichtbildervortrag über die Schönheiten der Lippischen Heimat. Der Vortrag fand bei allen Teilnehmern den regsten Beifall, der in den Dankesworten des Vorsitzenden an Herrn Pecher zum Ausdruck kam.

Nachbargebiete

Schweicheln bei Herford, 13. Juli. Die in weiten Kreisen beliebten Heimatspiele finden infolge der Schulferien in den nächsten Wochen nur noch Sonntags, nachmittags 3 Uhr statt. Am 15. und 22. d. Mts. wird die „Hermannsschlacht" zum letzten Mal gespielt. Ab 29. Juli beginnt die Aufführung des Dramas „Wieland der Schmied".

Schwerte, 13. Juli. Die Schwester vom Soziussitz verloren. Der Schlosser B. hatte mit seinem Motorrade eine Ausfahrt gemacht und seine Schwester auf dem Soziussitz mitgenommen. Als er wieder zu Hause ankam, war er nicht wenig überrascht, als der Soziussitz leer war. Er fuhr rasch die Strecke zurück und fand das junge Mädchen mit einer schweren Kopfverletzung bewußtlos auf der Straße unweit der Eisenbahnbrücke am Kirschbaumwe[g] liegen.

Hausberge, 12. Juli. Wegen Sittlichkeitsverbrechen stand der bisher unbestrafte 76jährige Händler H. vor dem Schöffengericht. Er wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, die auf eine dreijährige Bewährungsfrist ausgesetzt wurden.

Wattenscheid, 11. Juli. Der „Spuk" im nächtlichen Zimmer. Eine an der Marktstraße wohnende Bewohnerin des Stadtteils Günnigfeld sah nachts beim zufälligen Erwachen ein weißes Etwas in ihrem Schlafzimmer umherschweben. Sie schrie laut um Hilfe, und als daraufhin die Mitbewohner des Hauses erschienen, um den vermeintlichen Einbrecher oder was es sonst sein mochte, zu verscheuchen, löste sich die ganze Sache in ganz köstliches Wohlgefallen auf. Die Frau war am Tage vorher mit ihrem Töchterchen in einem Kaufhause gewesen, das auf die Einkäufe einen Kinderballon zugab, und die Kleine hatte sich nun mal für einen weißen Ballon entschieden. Natürlich mußte der in kindlichem Glück mit ins Bett genommen werden, war jedoch der Kindeshand entglitten und bei der Verflüchtigung des Gases langsam von der Zimmerdecke hinabgesunken und schwebte nun bei der leichtesten Luftbewegung im Zimmer auf und ab.

Doppelkonzert am Krummen Haus

Detmolder Liedertafel und Reichswehr-Kapelle.

Ein herrlicher Abend! Gestern, nach des Tages Hitze, Schwüle und Last. Kein Wunder, wenn der idyllische Platz unter den hohen Buchen am Krummen Hause überaus stattlichen Besuch sah. Nicht allein aus Detmold, nein auch aus den nahen Sommer-Erholungsstätten waren viele Gäste zum Doppelkonzert des M.G.V. „Detmolder Liedertafel" und der Kapelle des Ausbildungs-Batl. J.-R. 18 erschienen. Gleich vorweg: Alle die gekommen, werden den herrlichen Abend mit seinem Sang und Klang, seinem Zauber im magischen Licht zu schönen Erinnerungen zählen. Mit militärischer Pünktlichkeit eröffnete Obermusikmeister Mietusch das Konzert mit dem Marsch „Deutsche Bundestreue" von Friedemann. Nach dem forschen Auftakt hörte mann in selten schöner Art die Ouvertüre zur Oper „Stradella" von Flotow. Nun hörten wir die Sänger. Alte und liebe Bekannte. Für den abwesenden Chormeister Clemens Großjohann führte sein Stellvertreter, Heinz Kreiling, den Stab. Sicher und voll Schwung. Eindrucksvoll und prächtig gelingt der „Lindenbaum" von Schubert, dann nicht minder voll Innigkeit „Fahr' wohl du gold'ne Sonne" von L. v. Beethoven. Nach langer Zeit stand Kammersänger David Eichhöfer vor dem Orchester! Nach 25jähriger Sängertätigkeit sang er eine Lieblingspartie aus der Glanzzeit, die Arie des Max aus der Oper „Freischütz" von C. M. v. Weber. Das Publikum ehrte den Sänger mit starkem Beifall. Nur der ganz aufmerksame Zuhörer hatte dann Gelegenheit in der leider beklagenswerten Unruhe sich an der schwierigen Vertonung „Sturmbeschwörung" von Durner zu erfreuen. Zwischendurch erfreute man sich an dem duftenden Strauß: „Rosen aus dem Süden", an den "flotten Burschen" von Suppé und dem Potpourri „Vom Rhein zur Donau". Der Chor der „Liedertafel" vermittelte uns im weiteren Verlauf die Bekanntschaft mit dem liebreizenden „Elslein von Caub", einem Minnelied von Bunte und dem fröhlichen „Der Schäfer putzte sich zum Tanze". Bei der Qualität des Vereins erübrigt es sich, besonders zu betonen, daß auch die weiteren Chöre, vor allem der „Jäger aus Kurpfalz" mustergültig gesungen, verdienten Beifall fanden. Gern nennen wir dann noch David Eichhöfers erneutes Auftreten und die Mühe, das schwierige Liebeslied aus der Oper „Walküre" von R. Wagner mit vollem Orchester mit bestem Können zu singen. Gern nehmen wir die Gelegenheit wahr, den Veranstaltern für den stimmungsvollen Abend Anerkennung zu sagen. Die große Menge lohnte die mannigfaltigen Darbietungen mit reichem Dank, der in jeder Beziehung auch verdient war! K.

Wilhelm Kuhnert-Ausstellung in Bad Pyrmont

In den vormaligen Leseräumen der Kurverwaltung.

Die seit dem Pfingstfest in Bad Pyrmont bestehende Ausstellung von Original-Gemälden und Radierungen, aus dem Nachlaß des verstorbenen berühmten Tier- und Afrikamalers Professor Wilhelm Kuhnert, erfreut sich nach wie vor des lebhaftesten Interesses der zahlreichen Besucher.

Es sei darauf hingewiesen, daß der geniale Künstler namentlich für die afrikanische und indische Tierwelt, der klassische Tiermaler war, der heute nicht nur in ganz Deutschland, sondern in der ganzen Welt gekannt und verehrt wird.

Eine Anzahl Landschaften sind außerordentlich naturwahr und mit feinstem künstlerischen Empfinden gemalt.

Es hat bereits eine ganze Reihe von Verkäufen stattgefunden, unter anderm ging das letzte große Werk des Künstlers, „Elefant in der afrikan. Steppe", in Privatbesitz über. Wem die Werke Kuhnerts noch nicht bekannt sein sollten, scheue einen kleinen Abstecher nach Bad Pyrmont nicht, die Besichtigung bietet einen seltenen und unvergeßlichen Genuß.

Der Besuch der Ausstellung ist auch allen Schulen und Lehranstalten zu empfehlen, da Kuhnert seine Tier nicht nur künstlerisch aufgefaßt und dargestellt hat, sondern auch wissenschaftlich genau.

Die Ausstellung ist an den Sonn- und Wochentagen von 10 bis 1 Uhr und von 4—7 Uhr geöffnet.

Die Weser-Turnier-Reise

ist auf ihrer letzten Etappe in Bad Pyrmont angekommen. Das große Lager der Turnierreiter ist auf dem Uebungsplatze eifrig an der Arbeit, um sich am Sonnabend und Sonntagnachmittag dem Publikum in bester Form zeigen zu können. Besonderen Anklang wird die für Sonntagvormittag geplante große Parade sämtlicher Turnierteilnehmer im Kurpark vor der Kurhausterrasse finden. Die Ein-, Zwei- und Mehrspänner der Dressurreiter und -Reiterinnen, die Meute der Hannoverschen Kavallerieschule unter ihrem Master und den bekannten Piqueuren im Roten Rock, die Pferde

Die Kirche zum Streitfall Falkenhagen

Zu dem in der Nr. 160 der Lippischen Landeszeitung veröffentlichten Aufsatze des Herrn Oberschulrates Dr. Schmidt „Prozeß oder Vergleich" schreibt uns das Lippische Konsistorium: Dieser Aufsatz könnte den Anschein erwecken, als ob die Kirchenbehörde einer gütlichen Regelung der Küstereifrage grundsätzlich abgeneigt sei. Das ist nicht der Fall. Bei den durch die Trennung von Küster- und Schulstellen notwendig gewordenen Auseinandersetzungen zwischen Kirchen- und Schulgemeinden ist in streitigen Fällen ein Vergleichsverfahren zwischen den staatlichen und kirchlichen Aufsichtsbehörden gesetzlich vorgeschrieben, ehe die Klage erhoben werden kann. Hierbei hat die Kirchenbehörde stets das größte Entgegenkommen gezeigt und auf etwaige Eigentums- oder Miteigentumsrechte an den Küsterhäusern gegen die Befreiung von den Unterhaltungskosten, oft auch an den dazu gehörigen Haus- und Ziergärten, glatt verzichtet. Die Oberschulbehörde geht dabei aber von dem Gedanken aus, daß das Eigentum an dem Küstereivermögen streitig, daher eine Teilung auch des übrigen Küstereivermögens am Platze sei. Diesen Grundsatz kann die Kirchenbehörde nicht anerkennen. Das Küsteramt ist ein kirchliches Amt und das Küstereivermögen seit Jahrhunderten im Besitze und in der Verwaltung der Kirchengemeinden gewesen, während in der landesherrlichen Verordnung vom 16. Mai 1827 autoritativ bezeugt ist, daß die Schulen nur selten eigenes Vermögen besessen haben. Das Küstereivermögen hat, wie die Akten des Konsistoriums beweisen, stets zur Besoldung des Küsters für die von ihm geleisteten kirchlichen Dienste gedient. Wenn der Küster, was oft der Fall war, zugleich Schulmeister und Lehrer war, erhielt er für den Unterricht das übliche Schulgeld, an dessen Stelle jetzt das Lehrergehalt getreten ist. Dieser Grundsatz hat in zahlreichen Entscheidungen der Gerichte auch in anderen Ländern Anerkennung gefunden.

Ein Vergleich ist angebracht, wenn Streit oder Ungewißheit über ein Rechtsverhältnis besteht. Da dies nach Ansicht der Kirchenbehörde bezüglich des Eigentums an dem Küstereivermögen nicht der Fall sein kann, hält sich die Kirchenbehörde nicht berechtigt, von diesem Vermögen wesentliche Bestandteile aus der Hand zu geben und zu verschenken. Was würde ein Privater sagen, wenn ein Nachbar mit ihm über sein unanfechtbares Eigentum einen Vergleich schließen wollte? Will schließlich ein reicher Privatmann so großzügig verfahren, so mag er es tun. Die Kirchengemeinden, die kaum wissen, wie sie ihre Bedürfnisse finanziell decken sollen, haben allen Grund, ihre Mittel zusammen zu halten. Von der Notlage der Landeskirche, die schon jetzt ihre Beamten nicht ordnungsmäßig mehr besolden kann, sei hier geschwiegen. Jedenfalls kann man es der Kirche nicht verdenken, wenn sie, nach den für sie günstigen Entscheidungen in den bisherigen Rechtszügen endgültige Rechtsentscheidungen in den schwebenden Prozessen abwartet.

Nur beiläufig sei noch darauf hingewiesen, daß im Falkenhagener Prozesse nicht die Kirchengemeinde, sondern das Land Lippe als Kläger aufgetreten ist, daß hier und da Kirchengemeinden sich geweigert haben, die Klage zu erheben, so daß ihnen ein Sachwalter bestellt werden mußte, daß aber auch Fälle vorliegen, in denen Schulvorstände entgegen der Auffassung der Oberschulbehörde für das Eigentum der Kirchengemeinde am Küstereivermögen eingetreten sind.

— Erntearbeiten am Sonntag. Wegen der ungünstigen Witterungsverhältnisse wird auch in diesem Jahre die nach § 8 der Polizeiverordnung über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage vom 5. Juli 1927 erforderliche Erlaubnis zur Vornahme von Erntearbeiten an Sonntagen mit Ausschluß der Zeit während des Hauptgottesdienstes allgemein erteilt.

Detmold

— Jahresfest des Diakonissenhauses. Der Festgottesdienst in der reformierten Stadtkirche beginnt nicht, wie irrtümlich im kirchlichen Anzeiger angegeben, um 3, sondern um 4 Uhr nachmittags.

— Landestheater. Sonntag gelangt nochmals das Lustspiel „Fridericus Rex" oder „Die Ballerina des Königs" von Rudolf Presber und Leo Walter Stein, mit Kurt Bertschee als alten Fritz und Trude Kuhn in der Rolle der Ballerina zur Aufführung. Der Mittwoch bringt dann zum erstenmal das neue Lustspiel von Frantisek Langer „Das Kamel geht durch das Nadelöhr".

— Im Hotel Friedenstal findet heute abend 8 Uhr Künstlerkonzert statt.

Amt Detmold

Hiddesen, 13. Juli. Der hiesige Turnverein „Germania" feiert am kommenden Sonntag auf dem Bent das Sommerfest. Das reichhaltige Nachmittagsprogramm beginnt nachmittags 3 Uhr mit dem Anmarsch der Turner unter Begleitung des Vereinsspielmannszuges. Zu einem Faustballspiel ist die Mannschaft des Turnvereins Remmighausen-Eichholz als Gegner gewonnen worden. Bei schlechtem Wetter finden die turnerischen Veranstaltungen im Saale des Vereinslokals statt. Der Besuch der Veranstaltung kann empfohlen werden, da sich hier gute Gelegenheit bietet, die Leistungsfähigkeit der Deutschen Turner kennen zu lernen.

Bad Salzuflen

— Seinen 70. Geburtstag feiert heute in voller Rüstigkeit im Kreise seiner Familie Amtsgerichtsrat i. R. Stammeier. Herzlichen Glückwunsch!

— Vom Bade. Auch die folgende Woche bringt wieder ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm, das mit einer Revue Magischer Wunder dem [zum] ersten Male auftretenden Illusionisten Jean Baroni de Berghoff Gelegenheit geben wird, seine allerorten bestaunten Zauberkünste am Montagabend im Theatersaal zu zeigen. Der köstliche, mit größtem Erfolge aufgeführte Schwank „Unter Geschäftsaufsicht" wird Dienstagabend im Kurtheater auf allgemeinen Wunsch nochmals wiederholt und der Mittwoch ist ausersehen für die üblichen Militärkonzerte und eine Weserfahrt nach Porta. Auch der Donnerstag bringt, nachdem die Kindervorstellung einen so großen Anklang gefunden hat, im Kurtheater wieder für unsere Jugend eine Aufführung des Märchenspiels: „Dornröschen" und abends für die großen Theaterfreunde eine besondere Novität, nämlich das Lustspiel mit dem vielsagenden Titel: „Das Kamel geht durch das Nadelöhr". Ganz besonderen Beifall aber dürfte ein zweites Sinfoniekonzert finden, das mit dem verstärkten Kurorchester am Nachmittag, falls das Wetter schön ist, im Freien den Musikfreunden zur Freude gereichen wird. Für den Freitag steht ein großes internes Tanzturnier im großen Kurhaussaale, sowie nachmittags und abds. die Mitwirkung der stimmbegabten sympathischen Opernsängerin Elsa Thiel, Berlin, in den Kurkonzerten in Aussicht, wohingegen der Sonnabend allen fröhlichen Leuten eine Wiederholung des noch immer gern gesehenen Lustspiels „Im weißen Rößl" verspricht. Schon jetzt sei darauf hingewiesen, daß der dann folgende Montag mit seinem lustigen Abend Professor Marcell Salzers, des anerkannt besten und beliebtesten Vortragskünstlers, eine neue Woche vielversprechend beginnt.

— Der „Zug" im Bahnhofsgebäude. Im Vestibül steckt er nämlich als Zugluft und diese Zugluft, die der Deutsche an und für sich nicht vertragen kann, tritt im erhitzten Zustand der Reisenden durch Warten vor den Fahrkarten- und Gepäckschaltern besonders übel und Erkältung bringend dort in Erscheinung. Eine Drehtür ist dort nicht angebracht, aber ein Vierfang oder ein kleiner Vorbau mit seitlichem Eingang dürfte mit geringen Kosten den Uebelstand beseitigen.

— Grober Unfug wurde heute nacht im Garten des Pensionshauses Bergbauer in der Wenkenstraße verübt. Die Nachtschwärmer, allem Anschein nach dumme Jungen, rissen im Garten Pflanzen und Blumen aus und zerstörten die Beetanlage. Hoffentlich entgehen sie nicht der verdienten Strafe.

— Beim Baden in der Bega hat gestern nachmittag der Holzbildhauer Austhoff sich eine starke Verletzung unterhalb der Augen beim Kopfsprung zugezogen, so daß sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

— Der Omnibus-Fahrplan der Strecke Bad Salzuflen—Wüsten—Lemgo hat einige Aenderungen erfahren dadurch, daß der Wagen jetzt auch über Talle verkehrt. Der neue Fahrplan ist gültig ab 15. Juli und ist beim Wagenführer erhältlich.

— Zusatzrenten. Die Auszahlung der Zusatzrenten für Schwerkriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene, die nicht im Erwerbsleben stehen, erfolgt am Montag, dem 10. d. M., vormittags von 9—12 Uhr.

— Kurtheater. Heute zum ersten Male der Schwank „Ueber'n großen Teich" (Zwei Wappen) der beiden bekannten Autoren Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Wir können nur allen Freunden eines gesunden Humors den Besuch dieser Vorstellung empfehlen. — Dienstag den 17. Juli, geht der größte Schwank-Erfolg der letzten Spielzeit, der in Berlin bereits über 200 Aufführungen erlebte und allabendlich volle Häuser erzielt, „Unter Geschäftsaufsicht" von Franz Arnold und Ernst Bach in Szene

Schötmar

— Der Kiliansmarkt hat den bereits seit Jahren bekannten und beliebten Erfolg gehabt. Zahlreiche Schau- und Verkaufsbuden sowie viele Karussells belebten das bunte Bild des Jahrmarktes. Der Zustrom der Besucher aus Stadt und Land war besonders rege. Das schöne Sommerwetter begünstigte die Veranstaltungen, so daß die Aussteller bestimmt auf ihre Kosten gekommen sind.

Lage

— 30 Jahre in der Zündschnurfabrik tätig war gestern Herr Werkmeister. H. Meinsen. Dem Jubilar wurden an diesem Tage viel Ehrungen zuteil.

Musterhafte Lemgoer Ausstellung

Ein Beweis des Geistes und der wirtschaftlichen Kraft

Man hat in Zuschriften an die Redaktion wiederholt der Bewunderung Ausdruck gegeben, daß die Landwirtschaftskammer, die offizielle Vertretung der lippischen Landwirtschaft, bisher mit keinem Wort zu dem Volksverlangen zur Abschaffung des Kürzwanges Stellung genommen hat. Jetzt haben wir die Antwort und zwar eine, die weder Hörner noch Zähne hat. Die Antwort ist die Ausstellung in Lemgo, die gestern vormittag feierlich eröffnet wurde. Selbstverständlich ist sie nicht als Reaktion auf das Volksverlangen zustande gekommen. Die Landwirtschaft will in ihr ganz allgemein den Beweis erbringen, und sie hat ihn erbracht, daß sie die Forderungen der Zeit versteht. Die lippischen Bauern haben gearbeitet, tüchtig, intensiv mit Geist gearbeitet. Die sehr ausgedehnte Tierzuchtabteilung ist ein glänzendes Zeugnis für die bisherigen Methoden der Zuchtauswahl. Die Ausstellungsleitung hatte es daher garnicht nötig, noch im Besonderen auf das Volksverlangen hinzuweisen. Nur an einer einzigen Stelle tut sie das, allerdings äußerst wirksam und überzeugend. Zwei Kühe waren vergleichsweise neben einander gestellt: die eine aus einem guten. Durchschnittsstall, gezüchtet nach den bisherigen Methoden der Körordnung, die andere klein, höckrig und zusammengefallen, wie man sie leider auch heute noch findet. Ueber diesem Musterbeispiel nur die wenigen Worte: Was wir wollen. So — oder — so! Dem denkenden Bauer wird die Konsequenz nicht schwer fallen. Auch Herr Drake nahm mit interessanten Ausführungen zu der Frage des Volksverlangens Stellung. Wir bringen die Rede unten im Wortlaut.

In Vertretung des erkrankten Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer, Oekonomierat Frevert, sprach der 2. Vorsitzende, Landwirt A. Hanning, Worte der Begrüßung. Unter dem Beifall der Versammlung verlas er folgendes Telegramm an Herrn Frevert:

Die bei der Eröffnungsfeier der Ausstellung Anwesenden senden beste Grüße, verbunden mit besten Wünschen für baldige Genesung.

Herr Hanning hieß dann insbesondere willkommen den Vertreter des Landespräsidiums, Herrn Drake, die Vertreter der Regierung, die Herren Landräte und die Abgesandten der Behörden. Allen, die am Gelingen der Ausstellung mitgearbeitet haben, sprach er seinen besonderen Dank aus, vor allem Herrn Dr. Krämer und der Stadt Lemgo, die die Landwirte mit offenen Armen empfangen habe Die zuerst aufgetauchten Zweifel an der Notwendigkeit der Ausstellung hätten bald einem mutigen „Dennoch" Platz gemacht Die Ausstellung solle beweisen, daß die Landwirtschaft der Eckpfeiler des Deutschen Reiches sei. Der Redner appellierte dann an die Reichsregierung und gibt insbesondere der Hoffnung Ausdruck, daß das Lippische Landespräsidium es gut mit der Landwirtschaft meinen möge. Mit dem Wunsche nach einem vollen Erfolg der Ausstellung und mit einem Hoch auf das Vaterland und den Reichspräsidenten schloß der Redner.

Bürgermeister Gräfer überbrachte sodann die Glückwünsche der Stadt Lemgo. Es sei ihm eine besondere Freude gewesen, daß die Ausstellung nach Lemgo gekommen sei. Wenn sie größer wurde, als es die kühnsten Optimisten glaubten, so gebühre der Ausstellungsleitung Dank dafür. Schon ein flüchtiger Ueberblick zeige, daß alles aufs Beste hergerichtet sei. Die Ausstellung beweise, welch gewaltige Kräfte in der Landwirtschaft rege und wie groß die Kreise sind, die mittelbar und unmittelbar sich an der Landwirtschaft interessieren. „Möge die Ausstellung", so schloß der Bürgermeister, „die Beziehungen zwischen Stadt und Land und das gegenseitige Verständnis fördern. In diesem Sinne heiße ich alle herzlich willkommen und habe den sehnlichsten Wunsch, daß alle Hoffnungen der Landwirtschaft in Erfüllung gehen mögen".

Eine ausgezeichnete Rede hielt dann der Vorsitzende des Landespräsidiums, Herr Drake, in der er etwa folgendes ausführte:

Sehr geehrte Herren vom Vorstand, hochverehrte Anwesende! Im Namen des Lippischen Landespräsidiums wünsche ich der Ausstellung die allerbesten Erfolge. Die oberste Landesbehörde ist sich völlig klar darüber, welche Bedeutung der lippischen Landwirtschaft zukommt. Sie ist immer entschlossen gewesen und ist es besonders auch heute, der Landwirtschaft jede erdenkbare Förderung nach dem Maß der vorhandenen Kräfte zuteil werden zu lassen. Insbesondere freuen wir uns darüber, daß die Landwirtschaft nicht nur immer klagt, sondern den ehrlichen und ernsten Versuch macht, den Beweis des Geistes und der wirtschaftlichen Kräfte einmal zu führen und zu zeigen, wessen sie fähig ist. Ein altes Wort sagt: Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott. Das gilt auch heute noch. Dazu gehört, daß die Bedeutung der Landwirtschaft in ihrer wirtschaftlichen Vollendung recht erkannt wird und daß daneben eine Förderung der Landwirtschaft eintritt.

Worin erschöpft sich die Bedeutung der Ausstellung? Man führt den Beweis des Geistes und der wirtschaftlichen Kraft. Des Geistes in dem Sinne, daß die lippische Landwirtschaft Wert darauf legt, die Fortschritte der Wissenschaft und Technik zu benutzen und praktisch anzuwenden. Ohne das geht es heute nicht mehr. Wir sind erfreut darüber, daß wir heute wieder sehen, wie stark die Fortschritte der Landwirtschaft gerade in den letzten Jahren gewesen sind. Blickt man in seine erste Jugendzeit zurück, so wird einem immer wieder bewußt, wie ungeheuer groß die Fortschritte sind. Daraus erwächst auch, wenn die eigene Tatkraft zum Ausdruck gekommen ist, die Verpflichtung des Staates, nach seinen Kräften für die Landwirtschaft zu sorgen. Der Bauer ist der erste Sohn des Staates. Das ist ein altes Wort, und ich bekenne mich freudig und gern dazu, daß dieses alte Wort auch in der Gegenwart seine Bedeutung behält Nicht in dem Sinne, als ob damit die Gleichberechtigung der Stände aufgehoben wäre. Aber in dem Sinne, daß der im Schweiße seines Angesichts hinter dem Pfluge einherschreitende deutsche Bauer in der Tat das Sinnbild der Arbeit ist und daß er das auch bleiben soll. Das ist keine Zurücksetzung der Arbeiter, denn die Arbeiter sind ja auch in der Landwirtschaft. Und so ergibt sich also aus der einfachen und natürlichen Würdigung der Verhältnisse einmal ein Selbstvertrauen auf das eigene Können und zum andern eine Pflicht und Recht darauf, zu trauen und zu hoffen, daß die öffentlichen Stellen nach dem Maße ihrer Kräfte jederzeit bereit sind, diesem wichtigsten Stande zu helfen, wo irgend eine Not zutage tritt.

Wir stehen in einer kritischen Zeit. Besonders in Lippe. Ich denke jetzt an das Volksverlangen zur Aufhebung des Kürzwanges. Es ist die heilige Pflicht aller beteiligten Stellen, darauf aufmerksam zu machen, daß wir uns bestreben müssen, diese Schwierigkeiten nach Möglichkeit auf andere Weise aus dem Wege zu schaffen. Dieses Volksverlangen ist nicht etwa aus Uebelwollen entsprungen, sondern aus dem Bestreben, der Schwierigkeiten auch Herr zu werden. Auf der anderen Seite aus dem Bestreben, den Beweis zu führen, daß es auch ohne Tierzuchtgesetz geht. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß das Tierzuchtgesetz eine Notwendigkeit ist; ich bekenne das ganz freimütig. Und gerade die heutige Ausstellung soll den Beweis erbringen, daß eine planmäßige Förderung der Tierzucht das Allernotwendigste ist, wenn die Bedeutung der Landwirtschaft recht hervortreten soll. Ich hoffe, daß sich alle beteiligten Stellen darauf einstellen, die aus dem Volksverlangen sich ergebenden Schwierigkeiten zu beheben zu versuchen, und den Kleinlandwirtschaftlichen Kreisen auf andere Weise entgegen zu kommen, vor allem durch diese Ausstellung auf sie einzuwirken, daß sie ohne eine planmäßige Förderung der Tierzucht heute nicht mehr vorwärts kommen. Was nicht heißt, daß man nicht auch eine gewisse Rücksicht auf die Schwierigkeiten nehmen soll. Die Landesregierung ist jedenfalls bestrebt, auch den Kleinlandwirten den Beweis zu erbringen, daß sie die Schwierigkeiten erkannt hat, und daß sie vielleicht Aenderungen zugesteht.

In diesem Sinne entbiete ich noch einmal die freundlichen Grüße u. Wünsche des Landespräsidiums. Lassen Sie uns das, was uns heute bewegt, zusammenfassen in dem Ruf: Die lippische Landwirtschaft lebe Hoch!

Als Vertreter der Industrie- und Handeskammer überbrachte Herr Carl Wagener-Lemgo die Grüße dieser Behörde. Landwirtschaft, Industrie, Handel und Gewerbe gehörten zusammen. Sie seien eng miteinander verbunden und müßten miteinander und nicht gegeneinander gehen. Eine gesunde Landwirtschaft sei Voraussetzung für eine gedeihliche Weiterentwicklung. Die Industrie- und Handelskammer beglückwünschte die Landwirtschaftskammer für diese Ausstellung, die neue Ziele und neue Wege weisen wolle. Die Handelskammer wünsche dazu vollen Erfolg und rufe ihr ein herzliches Glück Auf! für die weitere Zukunft zu.

Nachdem dann noch Herr Maurermeister Krüger-Detmold die Glückwünsche der Lippischen Handwerkskammer überbracht hatte, erklärte Herr Hanning die Ausstellung für eröffnet.

Es schloß sich ein Rundgang an, der bei allen Teilnehmern die besten Eindrücke hinterließ. Wir werden darüber noch berichten.

L.L.=Z.-Sport

Lippischer Rasensportverband

Was bringt der Sonntag?

Der schon so oft totgesagte König Fußball räumt immer noch nicht das Feld. Ob die Verfügung des Verbandes, die ausstehenden Verbandsspiele in diesem Monat austragen zu lassen, gutzuheißen ist, ist stark zu bezweifeln. Bei 30 Grad im Schatten dürften die Spieler nicht mit hervorragenden Leistungen aufwarten, und ob die Begeisterung der Anhänger so groß ist, daß sie sich bei dieser Temperatur auf den Sportplatz stellen, ist mehr als fraglich. In Detmold treffen sich nachmittags auf dem Gymnasialplatz

VfR. Höxter und Sp. u. Sp. Bückeburg.

Beide Mannschaften sind die Tabellenletzten ihres Kreises. Der Verlierer des Kampfes muß absteigen. — Wendlinghausen I muß gegen Barntrup II spielen, während Blomberg II Wahmbeck I empfängt.

Der Sport des Sonntags

Der deutsche Sport steht am Sonntag im Zeichen der Meisterschaften. Leichtathleten und Schwimmer halten gleichzeitig mit den Titelkämpfen Generalproben für Amsterdam ab.

Die Leichtathletikmeisterschaften der Männer

im Düsseldorfer Rheinstadion erstrecken sich über drei Tage. Am Sonnabend werden der Stabhochsprung, Diskuswerfen, Hammerwerfen und der 5000-Meter-Lauf entschieden. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildet naturgemäß der Sonntag, während am Montag der Zehnkampf und die Staffelmeisterschaften ausgetragen werden.

Die Frauenmeisterschaften

kommen am Sonnabend und Sonntag in Berlin zur Durchführung. Bereits am Freitag haben in der Kampfbahn des Deutschen Stadions in Berlin-Grunewald die Kämpfe um die

Deutschen Schwimmeisterschaften

ihren Anfang genommen. Die Endkämpfe am Sonnabend und Sonntag versprechen bei der ausgezeichneten Besetzung heiße Kämpfe. Auf Grund der Ergebnisse werden die Männer und Frauen endgültig festgestellt werden, die die deutschen Farben bei den Olympischen Spielen in Amsterdam vertreten.

Die deutsche Fußballmeisterschaft

wird am Sonntag mit der Zwischenrunde fortgesetzt. Von dem am Vorsonntag gestarteten 16 Vereinen haben sich folgende acht für die nachstehenden vier Spiele qualifiziert: Bayern München — Spiel-Vgg. Köln-Sülz 07 in München, Tennis Borussia Berlin — — Wacker München in Berlin, Holstein Kiel — Hertha-BSC Berlin in Kiel und VfB Königsberg — Hamburger SV in Königsberg. Wie die Vorrunde, so wird auch die Zwischenrunde manch überraschendes Ergebnis bringen. Auch soll bedacht sein, daß die Ausübung des gewiß schönen Fußballsportes bei einer Temperatur von 30 Grad im Schatten für Spieler und Zuschauer kein reines Vergnügen mehr ist.

Die Deutschen Radsport-Meisterschaften

werden auf der Kölner Stadion-Radrennbahn abgewickelt. Nachdem am Freitag die Fliegermeisterschaft der Berufsfahrer entschieden wurde, kommt am Sonntag die deutsche Stehermeisterschaft über 100 Klm. zum Austrag, die Walter Sawall gegen Karl Saldow, Paul Krewer, Erich Möller, Jean Rosellen und Emil Lewanow zu verteidigen hat. Die deutsche Meisterschaft im Sechser-Rasenradballspiel des BDR wird in Gießen a. d. L. ausgetragen. Die Meisterschaft der Union im 100-Klm.-Mannschaftsfahren wird auf einer Rundstrecke bei Braunschweig durchgeführt. Die Berliner Rütt-Arena bringt am Sonntag die Revanche der Kölner Fliegermeisterschaft.

Das Ergebnis im Motorensport ist der

Große Preis von Deutschland für Sportwagen,

der am Sonntag auf dem Nürburgring ausgefahren wird. Auf der schweren Rennstrecke wird sich ein gigantischer Kampf zwischen den deutschen und den in Ueberzahl im Wettbewerb befindlichen ausländischen Wagen abspielen. Auf der Opelbahn in Rüsselsheim findet ein 24-Stunden-Rennen für Motorräder statt.

Westfalen-Lippe-Fahrt

Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club (Gau V Westfalen-Lippe) veranstaltet am 22. Juli seine alljährlich sich wiederholende Westfalen-Lippe-Fahrt, organisiert als reservierte Veranstaltung für Räder und geschlossene Veranstaltung für Wagen. Die Fahrt ist eine reine Zuverlässigkeits-Fahrt, für die Durchschnittsgeschwindigkeit von 40—50 Klm. vorgeschrieben sind. Die Strecke führt von Detmold über Lage, Herford, Bad Essen, Warendorf, Hamm, Unna, Altena (Zwangspause) Arnsberg, Meschede, Paderborn nach Detmold zurück. Für die Räder unter 250 ccm und Wagen unter 1100 ccm ist die Strecke abgekürzt. Der Start erfolgt in Detmold am 22. Juli, ab morgens 5.50 Uhr, Ziel ist Detmold ab nachmittags 15.04 Uhr. Es ist mit einem günstigen Nennungsergebnis für die Fahrt, die im Vorjahre mit Start und Ziel in Oeynhausen ausgetragen wurde, zu rechnen.

Großes Reit- und Fahrturnier in Bad Driburg

Am Sonntag, dem 22. Juli, veranstaltet die Kurverwaltung in Verbindung mit dem Reiterverein „Nethegau“ auf dem Rennplatz zu Bad-Driburg ein großes Reit- und Fahrturnier. Das reichhaltige Programm besteht aus Abteilungsreiten, Jagdspringen, Eignungsprüfung für Ein-, Zwei- und Mehrspänner, Heeresjagdspringen, Quadrille (in historischen Uniformen), Armee-Jagdspringen, Flachrennen, Offiziers-Jagdrennen und Jagd mit Auslauf. Bislang sind die Nennungen sehr zahlreich. Nennungsschluß 15. Juli. Zwei Musikkapellen sorgen für die nötige musikalische Unterhaltung und im Festzelt und gräflichen Kursaal findet nach Schluß des Rennens ein großer Festball statt.

Neuer deutscher Speerwurfrekord

Bei dem leichtathletischen Abendsportfest des Dresdner Sport-Clubs am Mittwoch gelang es dem Dresdner **Horlich**, den seit 1924 von Dr. Lüdecke (Berlin) gehaltenen deutschen Rekord im beidarmigen Speerwerfen von 103,26 Meter mit 103,35 Meter knapp zu überbieten. Bemerkenswert ist, daß der Breslauer Turner Stoschek bereits zweimal in diesem Jahre die Höchstleistungen der DSB mit 104,86 Meter und 107,62 Meter erheblich übertreffen konnte.

des Tattersalls Bad Pyrmont setzen sich 10.30 Uhr vormittags vom Hofe des Fürstlichen Schlosses aus in Marsch, das Trompeterkorps des Reiterregimentes 13 in Hannover an der Spitze und bewegen sich durch die Hauptallee über den Brunnenplatz und die Klosterallee nach dem Konzertplatz vor dem Kurhausrestaurant. Vor dem großen Musikpavillon findet die Prämiierung der elegantesten Reiterin statt. Anschließend wird Rittmeister Gerhard das Schulpferd „Raubgraf“ in der Hohen Schule vorführen, woraufhin sich die Teilnehmerinnen der Damenpferde-Eignungsprüfung den Richtern stellen werden. Für diesen Teil des Festprogramms sind 30 Meldungen eingegangen. Die Reiterinnen werden ihre Pferde in allen Gangarten vorführen. Den Schluß der Kurparkveranstaltungen wird dann ein Gehorsams-Springen in der Großen Allee am Goldfischteich bilden.

Aus dem Gerichtssaal

Sitzung des Amtsgerichts Detmold.

Ein billiges Rad.

Von der Firma Bohle u. Co. hat der Zimmerer W. H. aus Düsseldorf im August v. J. ein Fahrrad für 135 RM. gegen Ratenzahlung von monatlich 13,50 ℳ erstanden. Die Firma hatte sich bis zur restlosen Bezahlung das Eigentumsrecht an dem Rade vorbehalten. Nachdem der Angeklagte zwei Raten bezahlt hatte, stellte er weitere Zahlungen ein und verkaufte das Rad für 101 ℳ weiter. Der Angeklagte verließ darauf seinen früheren Wohnort ohne Angabe seines Reiseziels. Nach seiner Ermittelung gab er die Unterschlagung zu. Er wurde unter Annahme von mildernden Umständen zu einer Geldstrafe von 150 RM. verurteilt.

Fahrraddieb.

Wegen Diebstahls eines Fahrrades stand der Ziegler B. K. aus Haustenbeck unter Anklage. In der Nacht zum 7. Mai d. J. wurde vom Flur der Gastwirtschaft in Haustenbeck ein Fahrrad entwendet. Der Verdacht der Täterschaft lenkte sich alsbald auf den Angeklagten, der am Tage nach der Tat in die Fremde zog. Auf eine Aufforderung seiner Mutter schickte der Angeklagte dann das Rad zurück. Bei seiner Vernehmung bestritt er den Diebstahl. Er will das Rad von einem Unbekannten für 25 ℳ erworben haben. Die Beweisaufnahme stellte sich für ihn sehr ungünstig, so daß seinen Angaben nicht zu glauben war. Das Gericht verurteilte ihn zu 2 Monaten Gefängnis, in erster Linie zu 200 ℳ Geldstrafe.

Baumfrevel.

Der Haussohn A. B. aus Lieme hatte einen Strafbefehl erhalten, weil er von Weißtannen Zweige abgeschnitten und dadurch die Weißtannen beschädigt hatte. Seinen Einspruch begründete er damit, daß er als Täter nicht in Frage komme und daß er zu jener Zeit gar nicht an dem Tatort gewesen sei. Die Beweisaufnahme ergab jedoch, daß ein Irrtum in der Person des Täters nicht vorlag. Das Gericht verurteilte ihn daher zu einer Geldstrafe von 5 ℳ und zum Wertersatz.

Auf schiefer Bahn.

Ein sehr „einnehmendes Wesen“ hat der Gärtner H. H. aus Iserlohn, der aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurde. Der Angeklagte war vor einiger Zeit auf dem Tiemannschen Hofe in Heiligenkirchen als Knecht beschäftigt. Nach seiner Entlassung kassierte er von einem Arbeiter aus Meiersfeld, der an den Verwalter des Hofes für gelieferten Kies noch 14 ℳ zu zahlen hatte, diesen Betrag ohne Genehmigung ein und verbrauchte ihn für sich. Anfang April d. J. nahm er dann Wohnung bei einem Fuhrunternehmer in Heiligenkirchen. Schon einige Tage nach seinem Einzuge mußte festgestellt werden, daß eine silberne Herrenuhr, ein Füllfederhalter, ein Rock und Unterwäsche abhanden gekommen war. Als Dieb konnte nur der Angeklagte in Frage kommen, der bei seiner Vernehmung die Sachen auch im Besitz hatte. Hiernach betätigte er sich in Remmighausen. Bei den Knechten des Kohlenhändlers G. fand er zunächst auch Unterkunft. Als diese am anderen Morgen das gemeinschaftliche Schlafzimmer verließen, blieb der Angeklagte allein zurück. Nach Rückkunft der Knechte wurde sofort bemerkt, daß nicht nur der Angeklagte, sondern auch verschiedene ihnen gehörige Sachen, wie Kleidungsstücke und Uhr verschwunden waren. Auf seiner Wanderung nahm der Angeklagte dann noch ein Fahrrad aus dem Schuppen des Fahrradhändlers B. mit. Die Ermittelungen nach dem Täter blieben zunächst erfolglos. Erst nach Erlaß eines Haftbefehls konnte sein Aufenthaltsort festgestellt werden und seine Verhaftung in Hohenlimburg erfolgen. Bei seiner Vernehmung gab er die Tat sofort zu. Das Gericht nahm ihn für 6 Monate in sichere Obhut.

Mundraub — 30 Mark Strafe.

In der hiesigen Kaserne wurde im Frühjahr d. J. ab und zu die Beobachtung gemacht, daß Lebensmittel in geringen Mengen abhanden kamen. Mitte April wurde eines Tages festgestellt, daß Frischfleisch, gebratenes Fleisch, Wurst und Speck in einem Kasten eines alten Herdes, der nicht mehr im Gebrauch war, abgestellt waren. Um die Diebe zu ermitteln, stellten sich Angehörige der Reichswehr an verborgenen Stellen auf und bemerkten bald, daß zwei Frauen, die in der Kaserne beschäftigt waren, sich an dem Kasten zu schaffen machten. Als sie zur Rede gestellt wurden, fand man die genannten Lebensmittel und einige Konservendosen, die an demselben Tage zur Ausgabe gelangten, in ihrem Korbe vor. Die Angeklagten gaben an, daß das gebratene Fleisch aus Resten bestehe, die im Kasino nicht verzehrt seien. Das Frischfleisch hätten sie mit in ihre Wohnung nehmen wollen, weil sie sich dazu für berechtigt hielten, denn es sei wiederholt vorgekommen, daß sie bei der Ausgabe des Mittagessens mit Fleisch zu kurz gekommen seien. Der Küchenunteroffizier habe ihnen dann gesagt, daß sie bei Gelegenheit entschädigt werden sollten. Das Gericht verurteilte die Angeklagten wegen Mundraubes zu je 30 RM. Geldstrafe.

Gefährlicher Leichtsinn.

Wegen Sachbeschädigung hatte sich der Landwirt S. aus Heiligenkirchen zu verantworten. Am 22. 5. d. J. befuhr ein Kraftwagen mit großer Geschwindigkeit die Straße in Heiligenkirchen, die zu jener Zeit geteert wurde und halb gesperrt war. Der Angeklagte, der seitlich neben den Straßenbahnschienen entlang ging, mußte beim Herannahen des Wagens schnell zwischen die Schienen springen, um nicht überfahren zu werden. Hierbei kam er zu Fall. Aus Aerger hierüber und weil der Angeklagte noch höhnisch über seinen Sturz lachte, will er einen Stein ergriffen und diesen hinter dem Auto hergeworfen haben. Der Stein traf die vordere Schutzscheibe, die in Stücke ging. Das Gericht verurteilte ihn zu einer Geldstrafe von 30 RM.

Das Pech des Verbrechers.

Auf einer nächtlichen Streife am 8. Juni d. J. wurde in den Straßen von Detmold ein Radfahrer angehalten, der ohne Licht fuhr. Bei seinem Verhör auf der Polizeiwache stellte sich dann heraus, daß er das Rad am selben Abend in Leopoldshöhe gestohlen hatte. Der Täter, ein Melker W. R. aus Hovedissen, mußte darauf, da er keinen festen Wohnsitz hatte, sein Quartier im Untersuchungsgefängnis nehmen. Die späteren Feststellungen ergaben, daß man einen gefährlichen Einbrecher gefangen hatte, der auch für die letzten Einbruchdiebstähle in der Elisabeth- und Paulinenstraße in Frage kam. Bei seiner Vernehmung gab der Angeklagte zunächst an, daß er sich an den Einbruchsdiebstählen in der Weise beteiligt habe, daß er Schmiere gestanden und ein Bekannter von ihm die Diebstähle ausgeführt habe. Schließlich bequemte er sich dann zu einem vollen Geständnis und gab zu, daß er die Tat allein ausgeführt habe. In der heutigen Verhandlung widerrief er sein Geständnis. Die Beweisaufnahme ergab jedoch, daß er doch als Täter in Frage kam. Hiernach ist er am 16. 5. von Hovedissen aus nach Detmold gegangen und hat dort in verschiedenen Häusern gebettelt, wobei er sich gleichzeitig die nötige Ortskenntnis verschaffte. In der Nacht zum 18. 5. begann er dann in der Elisabethstraße mit der „Arbeit“ indem er sich durch Zertrümmerung einer Scheibe Eingang in das Haus einer Witwe verschaffte. Da er wenig Erfolg hatte, besuchte er auf gleiche Weise auch die in der Nähe liegende Wirtschaft, wo ihm Mettwürste, Schokolade und Zigaretten in die Hände fielen. Mit dieser Beute begab er sich dann wieder nach Hovedissen. In der zweitfolgenden Nacht nahm er seine Tätigkeit in Detmold wieder auf und stattete von „hintenherum“ vordringend, einem Schokoladengeschäft in der Paulinenstraße einen unerbetenen Besuch ab. Hier setzte er sich in den Besitz von Zigaretten, die er in einen Pappkarton packte und mitnahm. Das Gericht erkannte wegen Betteln auf 2 Wochen Haft, die durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt gelten. Wegen der schweren Diebstähle und der Entwendung des Fahrrades wurde er zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahre Gefängnis verurteilt. Nach der Verkündung des Urteils hatte der Angeklagte noch die Freiheit, zu sagen, daß er den nächsten Einbruchsdiebstahl bei einem hiesigen Kriminalbeamten ausführen würde.

„Bestellung auf gewerbliche Leistung“.

Durch ein Inserat machte der Kaufmann H. D. aus Friedrichsthal die Bevölkerung darauf aufmerksam, daß er zu einer bestimmten Zeit die neueste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbänder unverbindlich und kostenlos vorführen würde. In der von ihm bekanntgegebenen Sprechstunde legte er den erschienenen Interessenten die mitgeführten Muster von Bandagen vor, nahm die für die Herstellung des Bruchbandes erforderlichen Maße und gab dann die Bestellungen an die Fabrik weiter. Hierfür erhielt er einen Strafbefehl über 50 RM., weil er außerhalb seines Wohnortes ohne vorgängige Bestellung Warenbestellungen aufgesucht habe. Seinen Einspruch begründete er damit, daß es sich im vorliegenden Falle um keine Warenbestellung handele, sondern um eine Bestellung auf gewerbliche Leistungen, die der Wandergewerbesteuer nicht unterlägen. Er fügte ein Urteil des Kammergerichts in Berlin bei, das einen gleichen Fall behandelte und auf Freisprechung lautete. Das Gericht erkannte ebenfalls auf Freisprechung.

Das deutsche Burgenland. Eine Kunstmappe mit 10 Kreidezeichnungen. Vielleicht sind doch nicht immer die richtigen Wege gegangen worden, um die deutsche Oeffentlichkeit in ihrer Gesamtheit davon zu überzeugen, welche Kultur- und Seelenwerte im Grenzlandgebiet zu wahren sind. So haben zwar die Politiker mit verständiger Energie für das deutsche Burgenland geworben; aber ihr Wort blieb schließlich oft in der Fläche des Papiers, weil keine allgemeine deutliche Anschauung der vorgetragenen Meinungsäußerung antworten konnte. Die Wärme des Herzens indessen entzündet sich nicht am Begriff, sondern am Bild und Erlebnis: und darum ist es gut, wenn jetzt ein Bildner und Zeichner dem Auge das Besondere einer Landschaft erschließt, deren Schicksal und Zukunft in lebendigem Zusammenhang an deutsches Volkstum gebunden ist.

Eine Kunstmappe vereinigt jetzt zehn Kreidezeichnungen von Ragimund Reimesch, der in eindringlicher Linienführung das sanfte Profil dieses heimgekehrten deutschen Grenzlandes umreißt.

Ein Geleitwort des Landeshauptmann-Stellvertreters Ludwig Leser und ein paar erklärende Sätze über das burgenländische Landschaftsbild von Fritz Heinz Reimesch sind der Mappe beigegeben.

Die Kunstmappe ist zum Preise von 3 Mark zu beziehen durch den Verein für das Deutschtum im Ausland, Wirtschaftsunternehmen, Dresden-A. 1, Wilsdruffer Straße 61 (in Oesterreich durch die Pressestelle der Burgenländischen Landesregierung in Sauerbrunn).

Handel + Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.

Berlin, 13. Juli. Schneller als erwartet worden, ist Newyork mit seiner Diskonterhöhung gefolgt. Auch die Federal Reserve-Bank Richmond hat bereits auf 5 Proz. erhöht, doch war ja damit zu rechnen, daß nun alle Reserve-Banken der Reihe nach kommen würden. Die Tendenz war aber trotzdem lange nicht so schwach, als man vormittags noch befürchtet hatte, da anscheinend die Banken wieder etwas dagegen halten, um die Baissepartei ängstlich zu machen und zu Deckungen veranlassen wollen. Die wenige Ware, die zu den ersten Kursen herauskam, fand ziemlich schlanke Aufnahme. Kleine Kursrückgänge ließen sich jedoch nicht immer vermeiden, hielten sich aber zumeist in erträglichen Grenzen. Verluste von ca. 4 Proz. wie bei Ilse, Rheinstahl, Transradio, Feldmühle, und NAG. gehörten zu den Ausnahmen. Lebhafter und ziemlich fest eröffneten Polyphon plus 9¾ Proz., Sachsenwerk plus 3 Proz., RWE. Mansfelder usw. Anleihen behauptet, Ausländer fast ohne Geschäft, Anatolier eher schwächer, Bosnier bis ½ Proz. erhöht. Pfandbriefmarkt still, Geldmarkt weiter versteift, Tagesgeld 6% bis 8¾ Proz., Monatsgeld 7¾—8¾ Proz., Warenwechsel ca. 7 Proz. Auch im Verlauf litt das Geschäft unter dem fehlenden Order-Eingang. Die Kursentwicklung war nicht einheitlich, mit Ausnahme der Favoriten war die Tendenz aber ziemlich behauptet. Dt. Linoleum verloren 4 Proz. und Waldhof ca. 3 Proz. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde machte sich plötzlich eine stärkere Verstimmung bemerkbar. Das sprunghafte Anziehen des Dollarkurses, der heute seit langer Zeit zum erstenmal wieder die 4,20 Grenze überschritten hatte, lenkte die Aufmerksamkeit der Spekulation auf die zu erwartenden Geldabzüge. Als man außerdem noch erfuhr, daß die westlichen Auslandsbörsen schwache Tendenz hätten, war das Kursniveau nicht mehr zu halten. Anleihen überwiegend schwächer, nur die 1. Serie der Deutschen Ablösungsschuld einschl. Auslosungsrechte, deren erster Auslosungstermin jetzt herannaht, hatte bis zum Schluß 1 Proz. gewonnen. Ausländer geschäftslos, Bosnier bis ⅜ Proz. höher, Pfandbriefmarkt uneinheitlich, aber bei sehr stillem Geschäft meist unveränderte Kurse. Unnotierte Werte ruhig. Die Rückgänge betrugen im Durchschnitt 2—3 Proz. Lüneburger Eisen verloren 5 Proz. Die gestern plötzlich bevorzugten Schwerdtfeger A.G. erfuhren heute eine weitere Steigerung um 4 Proz. Der Kassamarkt war überwiegend 1—4 Proz. schwächer. Neu-Guinea-Anteile verloren weitere 35 Proz. Im weiteren Verlauf der Börse sollte anscheinend der 13. am Freitag doch noch zu seinem Rechte kommen. In den Hauptspekulationenswerten kam plötzlich sehr viel Ware heraus, wobei allerdings auch Blanko-Abgaben getätigt wurden. Die Abschläge, die festzustellen waren, betrugen bei den Nebenwerten 1—5 Proz., bei den schweren Werten bis zu 10 Proz. Glanzstoff — 15 Proz., Bemberg — 32 Proz., Dt. Linoleum —19 Proz., Feldmühle 11⅛ Proz. usw. — Nachbörse: Tendenz lustlos und weiter zur Schwäche neigend. AEG. 166½—67, J. G. Farben 253, Oberkoks 110, Ostwerke 295, Schuckert 192½, Siemens 354, Tietz 244, Glanzstoff 600, Zellstoff-Waldhof 290½—91.

Produktenbericht.

wtb. Berlin, 13. Juli. Vom Auslande höher lautende Offerten für Brotgetreide, die auf neue Käufe von Auslandsweizen seitens der russischen Regierung zurückgeführt werden, wurden an der heutigen Börse etwas besser beachtet. Nachfrage besteht jedoch hauptsächlich für Loko- und nahe schwimmende Partien. Für Umsätze waren Bestätigungen noch nicht zu erhalten. Die Forderungen für Inlandsgetreide waren kaum verändert. Bemerkenswert ist, daß heute alter Roggen vermehrt angeboten wird. Für Roggen neuer Ernte ist das Angebot angesichts des günstigen Wetters stärker geworden, die Umsatztätigkeit ist lebhafter. Hauptsächlich zeigt sich Interesse für Augustlieferung, die frei Berlin etwas über dem Lieferungspreis für Septemberroggen gehandelt wurde. Das Mehlgeschäft ist ruhig, die etwas erhöhten Forderungen der Mühlen sind nicht durchzusetzen. Hafer hat weiter kleines Geschäft. Das Angebot von neuer Wintergerste aus Schlesien zur schnellsten Verladung hält an. Am Lieferungsmarkt war Weizen unter dem Eindruck der festen Liverpooler Meldungen befestigt, ebenso hatte Roggen in den Herbstsichten einen kleinen Gewinn zu verzeichnen. Bei Juliroggen lag das verstärkte Angebot von prompter Ware etwas schwächer.

Produktennotierungen.

Berlin, 13. Juli. Weizen, märk., 249—251, Juli 263, Sept. 261½—260¼, Okt. 262—261 u. Brief, Tendenz ruhig; Roggen, märk., 266—268, Juli 272—273½, Sept. 247—245¾, Okt. 247—246¼, Tendenz ruhig; Sommergerste 241—261, Wintergerste 214—224 ab schles. Stationen, Tendenz ruhig; Hafer, märk., 247—257, Juli 259—260, Tendenz matter; Mais, waggonfrei ab Hamburg 250—252, fest, Weizenmehl 31—34½, befestigt, Roggenmehl 35½—37½, Weizenkleie 15,15—15,40, Melasse 16¼—16½, Roggenkleie 17¼—17½, Viktoriaerbsen 46—62, kl. Speiseerbsen 35—40, Futtererbsen 24—25½, Peluschken 26—27, Ackerbohnen 24—25, Wicken 25½—28, blaue Lupinen 14—15½, gelbe 16—17, Rapskuchen 18,8—19, Leinkuchen 22,9—23,5, Trockenschnitzel 17, Soyaschrot 20,7—21,4, Kartoffelflocken 23,6 bis 24,2.

Der Holzmarkt. Die Marktlage ließ kein freundlicheres Gepräge aufkommen. In erster Linie ist die schwierige Geldlage als Ursache zu bezeichnen. Seit der Stockung in der Hypothekenhergabe ist die Bautätigkeit in enge Grenzen verwiesen. Seit 4 Monaten bewegt sie sich dauernd unter dem Stande des Vorjahres. Behördliche Bauten stehen an Zahl um mehr als ein Viertel hinter denen des Vorjahres zurück. Demgegenüber ist die Bautätigkeit der Industrie gewachsen, vermochte aber keinen Ausgleich herbeizuführen. Es steht zweifelsfrei fest, daß die diesjährige Zahl der Neubauten um mindestens 10 Prozent zurücksteht. Demgemäß ist auch der Bedarf in Balken, Kantholz, Schalung, Hobeldielen, Latten usw. erheblich kleiner. — Für polnisches Floßholz, das 1927 flott gekauft wurde, besteht so gut wie kein Interesse. Die angesammelten Vorräte werden auf 60 000 Festmeter geschätzt. Die Forderungen bewegen sich je nach Stärke und Güte zwischen 35 und 45 engl. Schilling je Festmeter frei Wasser Bromberg. Die Notierungen hatten aber Neigung zum Nachgeben. — Nach Stammware und blanken Seiten war die Nachfrage etwas besser, die getätigten Umsätze aber trotzdem klein. Stammware von 40 Millimeter an aufwärts wurde zu unveränderten Preisen in kleinen Mengen aus dem Markte genommen. Bei polnischen Seiten ist gewöhnlich über ein Drittel angeblaute Ware enthalten, wodurch die Geschäftsmöglichkeiten sehr begrenzt wurden. Trockene und rißfreie angeblaute Seiten wurden lebhaft von der Leistenindustrie gesucht. Besser gefragt waren auch 23 und 30 Millimeter geflößte Mittelkiefer, die zu 84 bzw. 98 Mark je Kubikmeter ab Verladeplatz angeboten wurden. Zopfbretter lagen schwach. Bayrische und thüringische Kiefer der stärkeren Einschnitte erzielte durchschnittlich 110 bis 120 Mark je Kubikmeter ab Versandstation. — In Fichtenschnittware ist die Geschäftstätigkeit ebenfalls klein. Unsortiert sägefallende Bretter 16' 1" 5 bis 12" wurden mit 58 bis 63 Mark je Kubikmeter frei verladen gehandelt. — Für nordische Hölzer stand Deutschland hinter England und Holland an dritter Stelle mit einer Einfuhr von 10 200 Stds. im Monat Juni, gegenüber 4000 Stds. im Jahre 1926 und 11 000 Stds. im Jahre 1927. — Der Laubholzmarkt hatte durchschnittlich mittelmäßige Umsätze. In Schnittbuche, die bisher immer flott gefragt war, liegt ein kleiner Rückgang vor. Mittlere Ware wurde von 100 Mark an aufwärts angeboten, mittlere Schnitteiche von 190 Mark an je Kubikmeter ab Verladeplatz. Guter Bedarf zeigte sich bei Schnitterle, wo gutes einheimisches Material nicht unter 120 Mark je Kubikmeter erzielte.

Witterungs-Uebersicht

vom 13. Juli 1928.

Die Luftdruckverteilung über Mitteleuropa ist nur einer geringen Aenderung unterworfen. Ein Kerngebiet, das gestern über Mitteldeutschland lag, hat sich bis nach Polen verlagert. Der Bodendruck über Deutschland erreicht heute nur noch 767 Millimeter. Um so ausschlaggebender sind jedoch die Druckverhältnisse in größerer Höhe, die ein Absinken der Luft und somit eine stabile Hochdruckwetterlage bedingen. Im Bereich dieses Hochdruckgebietes herrscht wolkenloser Himmel, in den Frühstunden starker Dunst. Schon gestern erreichten die Temperaturen selten hohe Werte, sie betrugen in den Mittagsstunden teilweise über 30 Grad Celsius. Der über Deutschland, Frankreich und England noch steigende Druck läßt die augenblicklich herrschende Witterung beständig erscheinen. Bei ihrer Fortdauer wird es warm und trocken bleiben.

Wetteraussichten für den 14. und 15. Juli.

Schwache Winde meist südlicher Richtung, wolkenlos bis heiter, warm und trocken.

Vereins- u. Versammlungskalender

Lutherische Gemeinde Detmold. Der Jugendverein versammelt sich am Sonntag bei gutem Wetter um 2 Uhr auf dem Marktplatz, sonst am Abend im Vereinsraum.

— **Blaukreuzverein.** Alle Mitglieder am kommenden Sonntag zur Jahresfeier des Diakonissenhauses. Zusammenkunft in der Paulinenanstalt fällt deshalb aus.

— **MGV. Eintracht.** Die Gesangstunde muß auf Montag verlegt werden. (Ueberraschungen). Erscheinen Pflicht.

Lippischer Zündapp-Motorradklub „Hermannsdenkmal“ Sonnabend 8 Uhr Versammlung im Dörenkrug. Sonstige Motorradfreunde herzlich willkommen.

Hiddeser Schießverein. Jeden Sonnabend von 5—7 Uhr und Sonntag, 25. 7., von 1½—3 Uhr: Schießen im Mufflonkamp. (Ausschießen von Ehrenscheiben).

Jungdeutscher Orden, Bruderschaft Langenholzhausen. Dienstag, 17. d. Mts., 8½ Uhr, gemeinsamer Bruderabend in Kalldorf.

Bruderschaft Schötmar. Montag, 16. Juli, Bruderabend im Brüggenhause, 8½ Uhr.

Die deutsche Volksbücherei. Wer gern Bücher liest, braucht sich heute nicht mehr mit unansehnlichen broschierten Schmökern oder mit abgegriffenen Bänden der Leihbibliothek zu begnügen, die **Deutsche Volksbücherei** liefert ihren Mitgliedern für einen monatlichen Beitrag von 3 Mk. jeden Monat ein wertvolles Buch in modernem Halblederband mit echter Goldprägung, Ledereckon oder Leinenbezug, der Text ist auf weißem holzfreiem Papier gedruckt, die Bilder zum Teil auf hochglänzendem Kunstdruckpapier. Das Mitglied hat das Recht, aus einer Liste von über 100 Werken den ihm zusagenden Band jeden Monat selbst auszuwählen. Neben modernen und historischen Romanen, volkstümlich belehrenden Werken, Reiseschilderungen usw., werden auch Werke der klassischen Literatur und Bücher für die Jugend herausgegeben. Die Mitglieder sind berechtigt, außerdem weitere Wahlbände zu Vorzugspreisen zu beziehen, wohlfeile Ausgaben in Leinenband mit echter Goldprägung oder mehrfarbiger handgespritzter Zeichnung für 1,50 bis 2 Mk. Halblederbände (moderne Romane in Taschenformat) oder Klassiker-Werke der Weltliteratur von 2 Mk. an. Jährlich erscheinen etwa 50 neue Bände. Ausführliches Bücherverzeichnis der Deutschen Volksbücherei wird jedem Interessenten auf Wunsch kostenlos übersandt.

Geschäftliches

Der heutigen Auflage für **Stadt und Amt Lage** liegt ein Prospekt der Firma **G. H. Busemeyer, Lage,** betr. **Saison-Ausverkauf** bei, worauf unsere Leser besonders hingewiesen seien.

*

Vormünder, Pfleger und Beistände unterstützt der Niedersächsische Waisenfürsorgeverein, Provinzialverein in Hannover, Hainhölzerstr. 23/25, gegr. 1881, in der Führung ihres Amtes durch kostenlose Rat- und Auskunfterteilung. Bei schriftlichen Anfragen ist Rückporto beizulegen. Bei den jetzigen wirtschaftlichen Verhältnissen ist solche altbewährte Hilfe oft erwünscht.

Brief-Kasten

W. B. Giesendorf: Reichsstelle für Auswanderungswesen, Berlin N. W. 40, Moltkestraße 5; Gemeinnützige Auswandererberatungsstelle: Berlin (Provinzialverwaltung) W. 10, Königin-Augustastraße 19 I.

H. K. Detmold. Der Anspruch Ihrer Frau auf das ihr zustehende Erbe beginnt erst mit dem Tage des Eintritts des Erbfalles. Unter Umständen kann jedoch Ihr Schwiegervater unterhaltspflichtig gemacht werden.

Suche sofort
1 Abseizer
2 Mann
beim Apparat u. einige
Preßkarrenschieber
Es kommen nur tücht. Leute in Frage. (9356
August Güllwold
Haus-Meer
Post Osterath b. Krefeld

Arbeitsfreudiger
Mann
als Setzer, der auch etwas Erfahrung im Brennen hat, an einen Kasseler Ofen für sofort gesucht, bei gut. Tarifl.
Ziegelmstr. W. Lohöfer
Ziegelwerke Gras
Epprath, Post Harsche Rheinl.) (9370

Suche auf sofort einen tüchtigen
Auskarrer
Arbeit b. Weihnachten.
F. Küterkamp
Oidtweiler
Post Baesweiler
Bz. Aachen (9366

Kaffee-, Tee-, Kakao-, Vanille - Importhaus sucht bei der Kolonialwarenbranche bestens eingeführte Herren als
Vertreter
gegen hohe Provision. Off. unter K. N. 1456 bef. Rudolf Mosse, Köln

Suche sofort 2 tüchtige
Ofensetzer
Kölner Tarif, f. Jahresbetrieb. Nur erfahrene Setzer kommen i. Frage.
F. Kruel
Ziegelei Niermann
in Anstel bei Rommerskirchen (Bez. Köln).

Suche zu sofort einen tüchtigen
Ausschieber
b. Ofen, sowie mehrere
Jungen
zum Preßkarrenschieben
Tudorfer Tonwerke
Salzkotten (9359

Lage Anzeigen-Annahme Heidensche Straße Nr 22 Fernruf 344
Familien-Drucksachen schnellstens.

Aussteuer-Tage!
Zur Ausstellung am Sonntag, dem 15. Juli, ist mein Geschäft bis 5 Uhr nachmittags geöffnet
Versäumen Sie nicht, auch Ihren Bedarf in Wäsche während der Aussteuer-Tage zu decken. Große Auswahl und billige Preise bei guten Qualitäten werden Ihnen geboten!
Hemdentuche, **Nessel** 80 cm, 140 cm, 160 cm, **Damast** 140 cm, 160 cm, **Damen-Hemden**, **Damen-Nachthemden**, **Prinzeßröcke**, **Beinkleider**, **Hemdhosen**, **Untertaillen**, **Kissenbezüge**, **Damast-Bettbezüge**, **Frottier-Handtücher**, **Badetücher**, **Handtücher** aus Leinen und Halbleinen, **Haustuch**, **Leinen und Halbleinen** für Bettücher, **Gardinen**, **Stores**, **Spitzen-Decken**, **Küchentücher**, **Taschentücher**, **Stickereien**.
Kaufhaus Wiese, Lemgo Am neuen Tor

Suche einige gute
Vertretungen
Bin bei Behörden, Industrie und Geschäftsleuten gut eingeführt. Weine, Spirituosen u. Versicherungen ausgeschlossen. Schriftl. Off. u. Nr. 9368 a. d. Geschst. der Landesztg.

Suche für sof. einen jüngeren
Schneidergehilfen
Gustav Lüneweber
Schneiderei / Schötmar

Zu sofort erfahrener
Klinker - Brenner
gesucht. (9269
Bernh. Pape, Ziegelwerke, Bückeburg

Ehrliches, fleißiges
Alleinmädchen
das in allen Hausarb. und im Kochen perfekt ist, zum 1. 8. gesucht in kl. Haushalt (mit 1 kl. Kind). Beste Empfehl. Bedingung. Zuschriften mit Zeugnisabschriften erbeten an (9369
Frau Otto Dreyer
Bielefeld i. W.
Bahnhofstr. 4

1 Schmiedegesellen
und
1 Lehrling
sucht auf sofort (9324
Fritz Felser
Schmiedemeister
Blomberg i. Lippe.

Mädchen
zuverläss. u. im Kochen erfahren, zum 1. Aug. für meinen kl. Haush. (3 Personen) gesucht.
Frau Th. Kriege
Bielefeld, Niedernstr. 9

Zum 1. Oktober, evtl. früher, suche ich ein fleißiges, sauberes
Mädchen
für meinen Haushalt.
Frau Wilhelm Koch
Herford i. W.
Hansastraße 19
(9311)

Suche z. 1. August ein
jung. Mädchen
für kleinen Haushalt, bei Familienanschluß, ohne gegens. Vergüt.
Frau Lehrer Rührup
Enger i. W.
Bahnhofstraße 510

Suche zum 1. August ein nettes (9312
Mädchen
für Landwirtschaft bei Fam.-Anschluß u. gut. Lohn sowie auch einen Jungen im Alter von 14—16 Jahren.
Schr. Ang. unt. Nr. 9312 a. d. Gschst. der Landesztg.

Zum 1. August suche ich in meinem Hause ein jüng., braves, evgl.
Mädchen
zum Anlernen. (9368
Frau Ernst Siekmann
Bielefeld, Wertherstr. 41

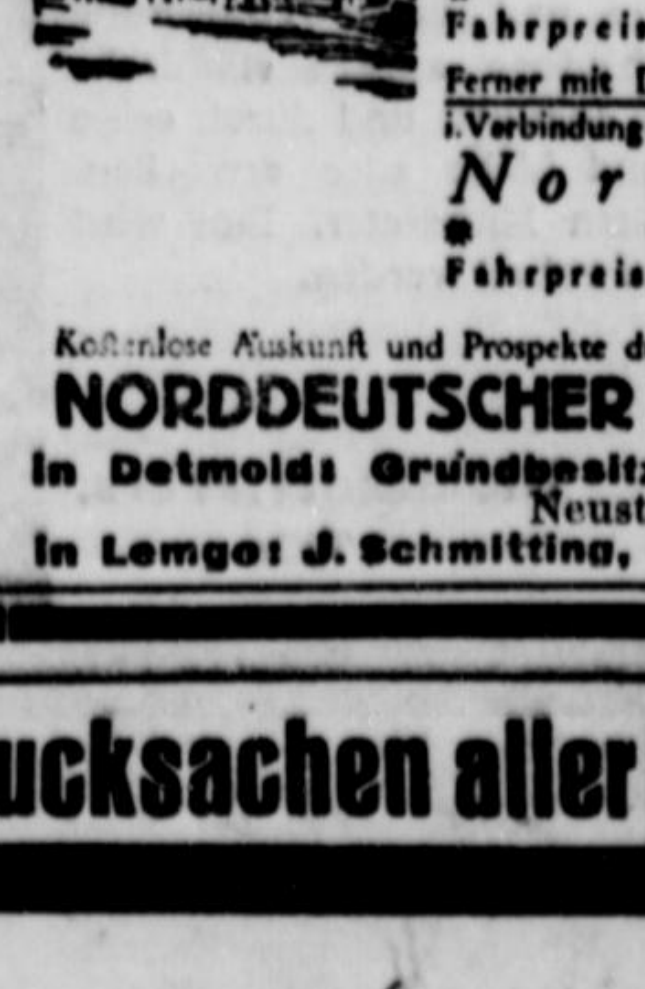
Detmold (9388
Fremdenheim Pape
Lemgoer Straße 24
Fernruf 2480
Gute Zimmer
von 2,50 Mark an

Kleine Landvilla
mit Obst- u. Ziergarten im Vorort von Detmold, 3 km, mit Straßenbahnverb., einzeln oder im ganzen sofort zu vermieten.
Schriftl. Anfr. u. Nr. 9385 a. d. Geschst. der Landesztg.

Inserieren bringt Gewinn

Wohnhaus
größ., in Lage, direkt am Bahnhof, für jeden Zweck geeignet, zu verkaufen. Auskunft (9374
August Stahlmann
Langen i. Hannover

Hochherrschaftl.
Haus
mit Garten in bester Lage Detmolds sofort zu verkaufen.
Schr. Ang. unt. Nr. 9334 der Geschst. der Landesztg., Vermittler verbeten.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Nordland-Fahrten 1928

Mit Dampfer „Lützow“ 8716 Br.-Reg.-Tons.
Skandinavien-Ostseefahrt
vom 3. bis 17. August.
Fahrpreise von M. 320.- an aufwärts.
Ferner mit Dampfer „Yorck“ 9000 Br.-Reg.-T.
i. Verbindung m. d. Deutschen u. Oesterr. Alpenverein
Nordlandfahrt
vom 14. bis 28. August
Fahrpreise von M. 340.- an aufwärts.
Kostenlose Auskunft und Prospekte durch unsere sämtlichen Vertretungen
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
in Detmold: Grundbesitzer- und Verkehrsverein, Neustadt 6. (2221
in Lemgo: J. Schmitting, i. Fa. Ernst & Lienekogel.

Drucksachen aller Art sofort preiswert Meyersche Hofbuchdruckerei

Grasverkauf

Die diesjährige Grasnutzung in meiner 7½ Morgenkoppel stehen, in der Stadtfeldmark am Hellerberge gelegenen Wiese soll am Montag, d. 16. M., vorm. 8 Uhr, an Ort u. Stelle meistbietend verkauft werden.

Horn i. L.,
den 13. Juli 1928.
Cornelius Krüger

Raguk

Gefrierfutter verdoppelt d. Eierertrag. Perfekt. Mittel. Ringendes Wachstum, gesundheit durch die Verfütterung von

Aufzuchtfutter

als wenn sie mit Voll- und Muttermilch aufgezogen werden.

Fett-Fleischmehl

ist zur Mast und vollen Futterausnutzung unentbehrlich. Vergleichsfütterungen mit gewöhnlichem Fisch- und Fleischmehl erbringen den Beweis.

Zu haben bei:
E. Breitag, C. Burre, H. Bunte, A. Adams, Detmold; Fr. Borkemeier, Pivitsheide; Mühl. Tille, Futtermittel, Horn; Th. Siemon, Donop; Georg Steinbrecker, Hiddesen; Hch. Köhler, Medizinal-Drogerie, Bad Salzuflen; Conr. Nebelung, Hillentrup; G. Schaefer, Mühle, Gottsdorf; Emil Genet, Ernst Schäfer, Fr. Goedeke, Lage; L. Schürmeyer, Gemischtwaren, Heerstrup; Grote-Brandmann & Co., Getreidehandlung, Firma Friedr. Nolting vormals G. Prasse Blomberg sowie in sämtlichen Verkaufsstellen des Lipp. Konsumvereins.

Graue Haare

Herwurzelsaft „Gonja" gibt Naturfarbe. Kein Färbemittel. Fl. Mk. 2.50. Bei Nichterfolg Geld zurück! Auskunft umsonst. Frau J. Bleckener, Augsburg 210, Kaiserstr 35. (7906

BETTEN,

Federn, Daunen und Bettinlett-Stoffe

kaufen Sie reell und vorteilhaft in d. altbekannten

Betten-Spezialhaus
Pecher & Co.
nur in HERFORD B., am Hauptbahnhof. Proben und Preislisten auch von Steppdecken, kostenfrei. Lagerbesuch empfehlenswert. Keine Filialen u. Vertreter!
Fernsprecher.
13677.2

Beginn Montag, den 16. Juli



Beachten Sie unsere morgen erscheinende 4seitige Extrazeitung

ALSBERG Detmold

6216

Ein guter Gedanke

ist es, wenn Sie Ihren Saison-Ausverkauf dazu benutzen, für wenig Geld wirklich Qualitätsware zu kaufen. Ich habe keine Opfer gescheut, habe alle Saison-Artikel stark im Preise herabgesetzt

Nur Qualitätsware kommt zum Verkauf

Qualitätswaren
weit unter Preis
im
Saison-Ausverkauf

Seidenstoffe

Kleiderstoffe

Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster-Ausstellung!

bei **Kempe**

Das führende Spezialgeschäft in Modewaren

Beginn: Montag, 16. Juli

Bielefeld Obernstraße

Auto

10/30 PS N.A.G.-Limousine erstklass. ausgestattet, Luxus-Ausführung, preiswert zu verkaufen.

Schr. Ang. unt. Nr. 9302 a. d. Geschst. der Landesztg.

Schreibmaschinen
Hans Wilh. Reinold
jetzt Hornsche Str. 22

Gebrauchte
Herren- und Damenräder
hat billig zu verkaufen Thomas, Externstraße 9 6105

Frühkartoffeln
stets zu niedrigsten Preisen vorrätig, einen Posten alte verkaufe als Futterkartoffeln äußerst billig. (9389
Ed. Vogt, Arminstr. 59
Fernruf 2907

Möbel-Verkauf
wegen Umzugs, Brutmaschine, Kochherd, Nähmaschine, Schlafzimmer, Bertikow usw. (9294
Utke, Rosengarten

Ia Fettkäse 20%
9 Pfd. = Mk. 6.30 franko
Dampfkäsefabrik Rendsburg.
4670

Klischees Retuschen
FÜR DIE INDUSTRIE
Vereinigte graph. Kunstanstalten
BORGSTÄDT & BUSCH
BIELEFELD
Bismarckstr. 11
5604

Teppiche / Läufer Gardinen
Tisch-, Divan- u. Steppdecken o. Anzahl. in 10 Monatsr. lief.
Agay & Glück
Frankfurt a. M. 236. Schreiben Sie sofort! (4028

Achtung
Warne jeden, meinem Sohn Willi Nolting etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme.
W. Nolting

Landestheater
Sonntag, 15. Juli
Fridericus Rex
Die Ballerina des Königs
Anfang 19,45

Hotel Friedenstal
Heute abend ab 8 Uhr
Künstler-Konzert

Gasthaus Lindenhof
Holzhausen-Externsteine.
Sonntag, 15. Juli
Konzert
Eintritt frei

Skidrioburg Schieber
Sonntag, den 15. Juli
Künstlerkonzert
Vorm. von 11—1 Uhr
Nachm. von 4 Uhr an
Bei gutem Wetter findet das Konzert auf der Terrasse statt.
Eintritt frei!

Verreist!
Vom 14. bis 28. Juli
Dr. Crone
Zahnarzt (9364
Fernsprecher 2253

Verreist
vom 14. Juli bis 2. August.
Wilh. Schmidle
Dentist (9372

Verreist

Augenarzt
Dr. Weßel
Lemgo

Fahrrad
Halbrenner „Diamant" preiswert zu verkaufen. Zu erfr. u. Nr. 9376 i. d. Geschst. d. Landesztg.

Zurück!
Dr. Krengel,
prakt. homöopath. Arzt
Herford
Am Staatsbahnhof

Arbeits-Pferd
nicht zu alt u. fromm, zu kaufen gesucht. 80 Ztr. Kainit und 50 Ztr. Kali müssen in Zahlg. genommen werden.
Schriftl. Ang. u. Nr. 9384 a. d. Geschst. der Landesztg.

Bei jeder Gelegenheit
sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Landeszeitung die stärkste Beachtung findet

NSU
Zweizylinder
4½ PS, elektr. Licht, Tachometer, Sozius für 450.— Mk. bei (9375
Nelling, Meinberg

Motorrad
2 PS, steuerfrei, billig zu verkaufen. (9380
Merk, Hiddesen Nr. 160

Eine noch guterhaltene
Kneimaschine
ist durch mich zu verkaufen. Preis Mk. 200.
Dietrich Rose, Herford
Eisgrabenstr. 10

Unreines Gesicht
Pickel, Mitesser werden in einigen Tagen durch d. Teinverschönerungsmittel Benus (Stärke A) unter Garantie beseitigt. Sie erzielen einen sammetweichen Teint. Nur zu haben in Detmold: Markt-Drogerie Carl Köhler; in Lage: Drogerie Carl Henneberg; in Lemgo: Mediz.-Drog. „Hygea" Sanitätsbazar, Mittelstraße 79, Hotel Wälter
7209,2

Drucksachen aller Art
Meyersche Hofbuchdruckerei.

Neuer Krug
Sonntag, den 15. Juni:
Großer Festball.
Anfang 4 Uhr. Ia. Jazzband.

Hotel zur Forelle, Beriebeck
Sonnabend, 14. Juli, ab nachmittags 4 Uhr
KONZERT
Abends: Gesellschaftstanz
Eintritt frei! Eintritt frei!

Silbermühle
Heute abend 20½ Uhr
Doppelkonzert
ausgeführt vom Gemischten Chor Leopoldstal und der Hauskapelle
Eintritt frei
Empfehle täglich frische Bachforellen
H. Schäfer

Achtung **Preisschießen!** **Achtung**
Der Schützenverein Schönemark veranstaltet am Sonntag, dem 15. Juli, auf dem Scheibenstande in Schönemark ein öffentliches Preisschießen. Es kommen sehr wertvolle Preise zur Verteilung, darunter der 1. Preis 50 Mark. Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Hotel u. Pension „Zur Eiche"
H. Sieding „ Holzhausen-Externsteine
Heute, Sonntag, den 15. Juli
Konzert
Anfang 3½ Uhr Eintritt frei
Kapelle Schröder

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung wird am Donnerstag, dem 19. Juli d. J., vorm. 10 Uhr, auf dem Hofe Nr. 10 in Nalhof eine ca. 7 Jahre alte Kuh öffentlich versteigert werden.
Lemgo, den 14. Juli 1928.
Finanzamt.

Die Vermögenssteuererklärung 1928
auf Grund des Vermögenssteuergesetzes und der Durchführungsbestimmungen v. 9. Juni 1928
von Dr. W. Heuck-Berlin
Diplom-Steuersachverständiger
Preis 4.80 Mk.
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung Detmold

WIPPERMANN'S
Stammhalter
Fenster Doppel-Wachholder
F. A. Wippermann-Lemgo.
14811

Auto-Vermietung

Hermann Herbst
Woldemarstr. 5 Fernruf 2609

Zu Gesellschaftsfahrten empfehle meinen 10—12sitzigen 9183

Omnibus (Benz)
bei billigster Berechnung

Technikum Lage Ing.-Schule
Maschinenbau, Elektrotechnik, Flug-, Hoch-, Tiefbau, Industrie, Betriebs-, Werkmeister-Abteilungen. Stahlhausen-Lehrplan frei.
8810

Brauerei Strate
Detmold
Die bekannte Braustätte edelster Biere 13674.1

Pensionen
wenden sich bei dringendem Bedarf an kompletten Betten und Ersatzteilen dazu durch Fernsprecher Nr. 2781 an
Detmolder Bettenhaus
W. Sundermann
Paulinenstraße 32 neben der Post
2848

Darlehnskassenverein zu Horn i. L.
Eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpfl.
— 270 Mitglieder —
Annahme von Spareinlagen
zu höchsten Zinssätzen (9386

Pianos gute Fabrikate kaufen Sie preiswert (8612
Musikhaus Ackermeier, Detmold, und H. Ackermeier, Lage, Lemgoerstraße 59
Stimmungen und Reparaturen prompt

Kinder-Nähr- und Kranken-Zwieback
Aus den vitaminreichen Rohstoffen hergestellt in der Conditorei
Fritz Burre, Detmold, Hermannstr. 27
In Lage zu haben bei Thams & Garfs; in Oerlinghausen bei G. Reuter, Kolonialwaren; in Horn bei Frau Dünwald, Delikatessen; in Schwalenberg bei Bäckermstr. Brokmeier. (16067

Autovermietung
Empfehle meinen geschlossenen
10-Sitzer-Personen-Wagen
für Tag- und Nachtfahrten bei billigster Berechnung. (9130
Albrecht Wittinghausen, Augustdorf Nr. 131.

Kraftfahr-Schule Lage i. L.
dem Technikum Lage angegliedert.
Ausbildung von Chauffeuren u. Herrenfahrern für Automobile u. Motorräder aller Klassen. Gründl. Ausbildung durch tücht. Ingenieure. Modern eingerichtete Werkstätten mit vorzüglichen Lehrmitteln. Eintritt täglich. Damen sind zur Sonderausbildung zugelassen.
Auskunft erteilt das (8810
Sekretariat des Technikums Lage.

Käse billiger direkt ab Fabrik

Holländer Art (gelbe Rinde)	9 Pfd.	ℳ 3.60
Holst. Tafelkäse (rote Rinde)	9 Pfd.	ℳ 3.80
Tilsiter Art (gelbe Rinde)	9 Pfd.	ℳ 4.80
Edamer Art (rot gewachst)	9 Pfd.	ℳ 4.80

Gute schnittfeste Ware, hergestellt aus bestem Rohmaterial. Porto u. Verpackung ℳ 1.— extra.
Otto Damke, Käsefabrik, Hamburg 39 a 146
8807

Patent-Ingenieur
Ernst Halgis (994
beeid. Sachverständiger
für die Gerichte d. Landgerichtsbezirks Bielefeld
Bielefeld, Herforder Str. 10, Höhe Hauptpostamt
Patentbüro Köchling

Magen-, Darm- und Gallensteinleiden
Krankheiten der Atmungsorgane, Rheumatismus, Nervenleiden, Epilepsie, Hautkrankheiten, Skrofulose, Blutarmut behandelt erfolgreich Naturheilverfahren (8872
Frau Graße
Heilpädagogin für Homöopathie, Biochemie,
Sprechstunden jeden Dienstag von 9—5 Uhr in Lemgo, Hausakrug, Breitestr. 14.

Zwangsversteigerung
Im Wege der Zwangsvollstreckung wird am Donnerstag, dem 19. Juli d. J., vorm. 11 Uhr, im Hause Nr. 52 in Nalhof ein Orchestrion öffentlich versteigert werden.
Lemgo, den 14. Juli 1928.
Finanzamt.

Zwangsversteigerung
Im Wege der Zwangsvollstreckung werden am Dienstag, dem 17. Juli d. J., vorm. 10 Uhr, in dem Hause Nr. 50 in Meierberg 1 Jagdflinte und 1 Plüschsofa öffentlich versteigert werden.
Lemgo, den 13. Juli 1928.
Finanzamt.

Ziegeleiverpachtung
Zu Februar 1929 wird meine Ziegelei wieder pachtfrei. Dieselbe liegt 20 Minuten von Stadt und Bahnhof Delbrück. Sie besteht aus 2 Kasseler Oefen, worin je 16—18 000 Steine gehen. Sie liegt bei guter Abfahrt und direkt an der Chaussee. Guter und langjähriger Ton ist vorhanden. Umsatz im letzten Jahre 600 000.
Ferner ist eine Familienwohnung mit Stallung sowie Land und Weide dabei.
Reflektanten wollen sich melden an
Heinrich Hachmann, Richterhof b. Delbrück (Kreis Paderborn) Teleph. 73 Delbrück

Kaffee-Vertreter
eingeführte, sofort gesucht. Meldungen an:
Internationale Kaffee-Agentur
Berlin-Charlottenburg 5, Suarezstraße 57

Lipp. Landesausstellung Lemgo
Freitag, Sonnabend und Sonntag

Mein reichhaltiger Stand zeigt Landmaschinen jeder Art, den bewährten preiswerten
Fordson-Traktor
für Acker und Straße, den neuen starken
Mc Cormick-Schlepper
Neueste Spezialgeräte für Gespann- und Kraftzug, Maschinen und Geräte für Saat und Ernte.
Sonderschau für Automobile
Luxus- und Geschäfts-Fahrzeuge der verschiedensten Typen
Ford und Overland
Mod. preisw. Last- u. Lieferwagen-Autoomnibusse in 3 verschiedenen praktischen Ausführungen.
Die reichhaltige Schau und Auswahl wird einen Jeden interessieren und lade ich zum Besuche ergebenst ein.
Maschinenfabrik
August Burre
Landmaschinen Kraftfahrzeuge
Brake-Lemgo
Telephon 73, auf der Ausstellung Telephon 555/56

Bad Salzuflen-Schötmar

Bad Salzuflen (Kurhaus)
Tägliche Kurkonzerte
Montag 8½ Uhr im Theatersaale
Revue magischer Wunder
Dienstag: Kurtheater: Unter Geschäftsaufsicht
Mittwoch: Militärkonzerte — Weserfahrt
Donnerstagnachmittag: Sinfoniekonzert
Kurtheater: Das Kamel geht durch das Nadelöhr
Freitag: Großes internationales Tanzturnier unter Mitwirkung der Opernsängerin Elsa Thiel in den Kurkonzerten
Sonnabend: Kurtheater: Im weißen Rößl
Montag, den 23. Juli:
Prof. Marcell Salzer-Abend

Kurtheater
Sonnabend, 14. Juli
Ueber'n großen Teich
(Zwei Wappen)

Herr, sucht Bekanntschaft mit kinderloser Witwe im Alter von 47—49 Jahren zwecks
Heirat
Angeb. unt. Nr. 8858 an Lipp. Rundsch. Bad Salzuflen (8858

Jüngeres Mädchen
sof. gesucht zu einem Kinde und zu leichter Hausarbeit.
Frau Bender
Bad Salzuflen
Ostpark 8

Jüngeres, fixes
Mädchen
für halbe Tage gesucht.
Haus Stöbe
Bad Salzuflen

Die Zusatzrenten
für solche Schwerkriegsbeschädigte und Kriegerhinterbliebene, die nicht im Erwerbsleben stehen, werden am Montag, dem 16. d. M., vormittags 9—12.30 Uhr, ausgezahlt.
Bad Salzuflen, den 13. Juli 1928.
Der Stadtrat.

Gottesdienste.
Bad Salzuflen.

Evangel.-reform. Gemeinde Bad Salzuflen. Sonntag, 15. Juli (6. n. Trin.) 8 Uhr: Frühgottesdienst. Pastor Hänisch. Leopoldshöhe; 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pfarrer Krumme. Montag ½9 Uhr: Jungmädchenverein. Mittwoch ½9 Uhr: Bibelstunde.

Evangel.-luth. Gemeinde. Sonntag, 15. Juli (6. n. Trin.) 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Sup. Peters; ½12 Uhr: Kindergottesdienst; 6 Uhr: Stille Abendmahlsfeier. Dienstag ½9 Uhr: Kirchenchor. Freitag ½9 Uhr: Bibelstunde. Sonnabend ½9 Uhr: Posaunenchor.

Schötmar. Sonntag, 15. Juli, 8 Uhr: Pastor Hunecke; 10 Uhr: Pastor Wulterwed, Feier des hl. Abendmahls; 5 Uhr: Jungmädchenverein; 8 Uhr: Jugendbund. Montag 8½ Uhr: Blaukreuzstunde. Dienstag 8½ Uhr: Kirchenchor. Mittwoch 6 Uhr: Junglicher; 8 Uhr: Jungmädchenverein; 8½ Uhr: Jugendbund. Freitag 8½ Uhr: Bibelstunde.

Gemeindehaus Lockhausen. Sonntag 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Junghans-Kassel.

Nachruf.

Am 10. d. Mts. verschied nach einer Operation Herr
Stadtrat
Friedrich Capelle

Seit 26 Jahren gehörte er den städtischen Körperschaften an; vom 1. Januar 1902 bis 1. April 1919 als Stadtverordneter und von da ab bis jetzt als Ratsherr und Stadtrat.

Mit ganz besonderer Treue und voller Hingebung hat er diese und noch verschiedene andere städtische Ehrenämter verwaltet und sich dadurch und durch seine edle Gesinnung die Achtung und Liebe aller erworben. Wir verlieren in ihm einen treuen Mitberater. Ihm wird stets ein ehrendes Andenken bewahrt werden.

Horn, den 10. Juli 1928.

Der Stadtrat — Die Stadtv.-Vers.
Speige, Bürgermeister — Tille